

Hunde sind eine Bereicherung

Trainerin Anne-Marie Pilz liebt ihr Ehrenamt beim VdH. ► SEITE 9

Schleicher-Frank geht ins Rennen

Kreistag: Schifferstadterin will Kreisbeigeordnete werden. ► SEITE 9

Vom Leichtsinn zum Erfolg

Jugendtreff: Morgen Abend Revival mit „Noize“ im Musikschopp. ► SEITE 11

Freitag, 28. Juni 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 148

WETTER

Heute



19° – 28°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Musikalische Vesper zugunsten der Vleugels Orgel

Das wundervolle Instrument, die Vleugelsorgel, in der Pfarrkirche St. Jakobus in Schifferstadt, bedarf konstante Pflege und aufwendige Revisionen.

► SEITE 9

Frauenkino der Gleichstellungsbeauftragten

Die Gleichstellungsbeauftragten laden recht herzlich ein zum nächsten Frauenkino am Mittwoch, 3. Juli 2024 zu dem Film „Wo die Lüge hinfällt“ ein.

► SEITE 11

Nicht alltäglich,
aber täglich alles

Schifferstadter Tagblatt
– EIN STÜCK HEIMAT –

INHALT

Lokal	9
Notrufe	10
Sudoku	10
Rätsel	10
Roman	12
Ratgeber	16

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:
8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr.
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



Austausch beim EU-Gipfel: Bundeskanzler Olaf Scholz (links) mit Italiens Ministerpräsidentin Giorgia Meloni und Ungarns Ministerpräsidenten Viktor Orban.

Foto: dpa

Krisenmechanismus und Waffenhilfe

Nach großen Staaten wie den USA und Deutschland macht nun auch die EU der Ukraine langfristige Sicherheitszusagen

BRÜSSEL (dpa). Die EU hat mit der von Russland angegriffenen Ukraine eine Vereinbarung zur Sicherheitskooperation und langfristigen Unterstützung getroffen. Das Dokument wurde am Donnerstag am Rande des EU-Gipfels in Brüssel vom ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj sowie von EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen und EU-Ratspräsident Charles Michel unterzeichnet.

Bundeskanzler Olaf Scholz nannte die Sicherheitszusagen „ein Zeichen der Solidarität in schwieriger Zeit“. Selenskyj bedankte sich dafür, warb aber zugleich für noch mehr Einsatz der EU-Länder für eine schnelle Lieferung von Waffen und Munition. Es gehe darum, Russlands Illusion zu zerstören, dass es mit dem Krieg gegen die Ukraine irgendetwas erreichen könne, sagte er.

Teil der jetzt vereinbarten Sicherheitszusagen ist beispielsweise ein neuer Krisenmechanismus. Sollte Russland etwa bei der aktuellen Invasion Atomwaffen einsetzen oder nach dem Ende des derzeitigen

Krieges erneut angreifen, soll es auf Ersuchen einer der beiden Seiten innerhalb von 24 Stunden Konsultationen geben. Gemeinsam würde dann über mögliche Unterstützung zum Beispiel durch Waffenlieferungen beraten. Einen direkten militärischen Beistand sagt die EU in der Vereinbarung nicht zu.

Neben dem Krisenmechanismus ist etwa eine engere Zusammenarbeit zwischen der Rüstungsindustrie der Ukraine

und der EU sowie im Kampf gegen Cyberangriffe und Desinformationen vorgesehen. Einseitig sagt die EU zu, die Anstrengungen für weitere Finanzhilfen, Waffenlieferungen und die Ausbildung ukrainischer Soldatinnen und Soldaten fortzusetzen.

So will sich die Staatengemeinschaft beispielsweise auch an einer G7-Initiative für ein kurzfristiges 50-Milliarden-Dollar-Paket (47 Mrd. Euro) für

die Ukraine beteiligen. Sie würde ein bereits beschlossenes Finanzhilfen-Paket im Umfang von 50 Milliarden Euro sowie den ebenfalls mit vielen Milliarden Euro ausgestatteten Finanzierungsmechanismus für Waffenlieferungen an die Ukraine ergänzen.

Scholz sagte am Donnerstag dazu, die 50 Milliarden Dollar sollten „schnell und zügig“ zur Verfügung gestellt werden.

Allgemein heißt es in der Vereinbarung: „Die Europäische Union ist entschlossen, der Ukraine und ihrer Bevölkerung weiterhin so lange und so intensiv wie nötig die erforderliche politische, finanzielle, wirtschaftliche, humanitäre, militärische und diplomatische Unterstützung zu leisten.“

EU-Ratspräsident Michel sagte nach der Unterzeichnung zu Selenskyj: „Wir sind sehr beeindruckt von Ihrer Führung und vom Mut des ukrainischen Volkes. Wir wissen, dass Sie für Ihre Freiheit kämpfen, für Ihr Land, für Ihre Zukunft, für Ihre Kinder, aber Sie kämpfen auch für unsere gemeinsamen Werte und Prinzipien.“



Am Rande des EU-Gipfels in Brüssel unterzeichnen der ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj (Mitte) sowie die EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen und EU-Ratspräsident Charles Michel das Sicherheitsabkommen.

Foto: dpa

Debatte um Mehrwertsteuer bei Fleisch

COTTBUS (dpa). Bundesagrarrminister Cem Özdemir setzt sich für eine leichte Anhebung der Mehrwertsteuer auf Fleisch ein, um den Umbau der Tierhaltung zu höheren Standards zu finanzieren. Der Grünen-Politiker griff am Donnerstag beim Deutschen Bauerntag in Cottbus einen Vorschlag des Bauernverbands auf: „Ich bin bereit dazu.“ Es gehe darum, die Steuer nicht auf den vollen Satz, aber um einige Punkte anzuheben. Zugleich solle die Politik eine Vereinbarung treffen, „dass dieses Geld ausschließlich in der Tierhaltung landet für den Umbau der Ställe, für höhere Haltungsformen“. Von Verbraucher- und Umweltschützern kam ein geteiltes Echo, aus der Ampel wurden Einwände laut.

„Özdemir geht dem Bauernverband auf Leim“

Die Verbraucherorganisation Foodwatch erklärte: „Mehrwertsteuer auf Fleisch rauf, auf Obst und Gemüse runter: Das sollte Cem Özdemir jetzt anpacken.“ Die Umweltorganisation Greenpeace kritisierte dagegen: „Özdemir geht dem Bauernverband auf den Leim.“ Ein weiterer Mehrwertsteuersatz für Fleisch wäre ein fauler Kompromiss, das System würde nur noch unübersichtlicher.

Özdemir warb bei den Landwirten derweil auch um Zuspruch für das Entlastungspaket, das die Koalition nach Bauernprotesten nun rasch beschließen will. Erste Entwürfe sollen an diesem Freitag in den Bundestag eingebracht werden. Der Minister verteidigte vorgesehene strengere Tierschutzvorgaben gegen Kritik der Branche. Er sagte aber einen Dialog bei Regelungen zu, die zu weniger chemischen Pflanzenschutzmitteln auf den Äckern führen sollen.

EINIGUNG AUF VON DER LEYEN

► Der Europäische Rat hat die CDU-Politikerin Ursula von der Leyen für eine zweite Amtszeit als Präsidentin der EU-Kommission nominiert. Das Gremium der Staats- und Regierungschefs der 27 EU-Staaten beschloss zudem, dass der frühere portugiesische Regierungschef António Costa nächster Präsident des Europäischen Rates wird und die estnische Regierungschefin Kaja Kallas zur EU-Außenbeauftragten ernannt werden soll. Das wurde am Rande des EU-Gipfels mitgeteilt.



Lauterbach wirbt für Klinikreform

Einwände der Opposition ebbten nicht ab / Gesundheitsminister hält auch an Klinik-Atlas fest

BERLIN (dpa). Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach hat für Verbesserungen der Versorgung durch die umstrittene Krankenhausreform geworben. „Wir brauchen mehr Spezialisierung, wir brauchen weniger Bürokratie. Und wir brauchen eine sichere Finanzierung für die Häuser, die wir dringend benötigen, insbesondere im ländlichen Raum“, sagte der SPD-Politiker bei der Einbringung des Gesetzentwurfs am Donnerstag im Bundestag. Wenn die Reform nicht käme, müsse man davon ausgehen, dass bis 2030 rund 25

Prozent der Kliniken in Insolvenz gingen.

Die Länder könnten künftig allein zuteilen, welche Klinik beispielsweise Brustkrebbsversorgung machen solle. Der Bund werde aber keine Zugeständnisse bei einer „gleichen und besseren Qualität für alle“ machen. Etwa um Köln herum gebe es 85 Kliniken, die Darmkrebs behandeln – viele aber nur zehn bis 20 Fälle pro Jahr. Das sei nicht die Qualität, die man sich wünschen könne.

Die Opposition kritisierte Lauterbachs Vorgehensweise.

Unions-Gesundheitsexperte Tino Sorge (CDU) warf ihm vor, die Reform „an den Rand des Scheiterns“ geführt zu haben.

Die vom Bundeskabinett auf den Weg gebrachten Reformpläne sollen finanziellen Druck für die Kliniken mindern und einheitliche Qualitätsregeln verankern. Dafür soll die Vergütung mit Pauschalen für Behandlungsfälle geändert werden. Künftig sollen Kliniken 60 Prozent der Vergütung schon für das Vorhalten bestimmter Angebote bekommen. Grundlage der Finanzierung durch die Kran-

kenkassen sollen genauer definierte „Leistungsgruppen“ sein, die auch Mindestvoraussetzungen festlegen.

Auch den nach viel Kritik überarbeiteten Klinik-Atlas verteidigt der Gesundheitsminister. Interessierte können jetzt die jeweilige Behandlungserfahrung bei vorerst 20 wichtigen Eingriffskomplexen abfragen, nachdem es ursprünglich detailliertere Angaben zu 23.000 einzelnen Eingriffsarten waren. Ein Vorteil der neuen Website ist Lauterbach zufolge, dass Spezialisierungen der Kliniken ersichtlich sind.



Gesundheitsminister Karl Lauterbach sieht Chancen in der Spezialisierung von Krankenhäusern.

Foto: dpa

KOMMENTAR



Vor der Wahl
in Frankreich:
Europa unter Druck

Von Holger Möhle
kommentar@vrm.de

Frankreich hat die Wahl. Es geht um Europa. Es geht um Populismus. Es geht um die Demokratie. Ein Präsident, ein Wort. Entschlossen hat Präsident Emmanuel Macron nach dem klaren Sieg der französischen (europakritischen) Rechtspopulisten bei der Europawahl die Nationalversammlung aufgelöst und Neuwahlen angesetzt. An diesem Sonntag steht die erste Runde an, Stichwahlen sind eine Woche später. Er will retten, was unter Demokraten zu retten ist. Ein riskantes Manöver, doch Macron, dessen pro-europäisches Lager weniger als die Hälfte der Stimmen des rechts-nationalistischen Rassemblement National (RN) von Marine Le Pen verbuchen konnte, verbindet den Wahlauftritt geschickt mit einer Vertrauensfrage an seine Landsleute. Welches Land hätten ihr gerne? Die Französisinnen und Franzosen wüssten genau, was das Beste für ihr Land sei. Hoffentlich wissen sie das wirklich.

Macron, der bei der nächsten Präsidentenwahl 2027 in Frankreich nach dann zwei aufeinanderfolgenden Amtszeiten nicht wieder gewählt werden kann, will schon jetzt die Brandmauer gegen einen noch stärkeren Rechtsruck hochziehen. Denn wenn es in drei Jahren RN-Frontfrau Le Pen tatsächlich gelingen sollte, als erste Präsidentin in den Elysée-Palast einzuziehen, müsste sich Europa erst einmal gründlich neu sortieren. Le Pen hat gelernt und begriffen, dass sie es von Rechtsaußen vermutlich nicht an die Staatsspitze schaffen kann, sondern in Richtung Mitte steuern muss. Entsprechend hat sie sich vom Kurs der Hardcore-Nationalisten der deutschen AfD schnell distanziert. Ob es ein Akt echter Überzeugung war, ist eine andere Frage. Es war auf jeden Fall politisches Kalkül, kühl eingesetzt. Denn sie hat ihr Ziel: Madame la Présidente. Le Pen wird bei Giorgia Meloni interessiert beobachtet haben, wie eine Postfaschistin dennoch Anerkennung im Kreis der europäischen Staats- und Regierungschefs gefunden hat. Außenpolitisch gilt Meloni als berechenbar und verlässlich, innenpolitisch hat sie weitgehend freie Hand.

Macron sorgt sich zu Recht um die Fünfte Republik, auch darum, dass die politische Mitte marginalisiert werden könnte. Neben dem Druck von rechts durch Le Pen und ihre Mitstreiter ist das neue französische Linksbündnis Nouveau Front Populaire der andere Teil der Zange, in die sich die Mitte-Parteien genommen sehen. Nichts ist einfach, und sollten in Frankreich womöglich eine Staatskrise und eine Finanzkrise Hand in Hand gehen, dann droht Europa ein schwerer Unfall. Ein europäischer Crash. Doch auch der Populismus ist – als politisches und gesellschaftliches Phänomen – zeitlich befristet. In den USA haben die Wählerinnen und Wähler 2020 – knapp – Donald Trump abgewählt, auch wenn er nun eine Renaissance sucht. Tropen-Trump Jair Bolsonaro ist in Brasilien Geschichte. In Großbritannien spüren die Menschen längst, dass der Brexit einem politischen Roulette folgte. Nun hat Labour wieder die Chance auf die Macht. Doch Großbritannien ist raus – aus der EU. Macron will, dass Frankreich ein Stabilitätsanker für die EU und ein Europa bleibt, dass schwer unter Druck geraten ist. Dafür braucht es keine Welle. Denn Populismus macht, was populär ist, also gerne Abnehmer findet. Doch Vox populi ist nicht immer gut fürs Volk – und schon gar nicht immer vernünftig.

PRESSESTIMMEN

La Repubblica

Die italienische Zeitung schreibt zum Zustand der EU:

Die zu Ende gehende Legislaturperiode des EU-Parlaments zeigt uns jedoch ein Europa, das durch geopolitische Umwälzungen geschwächt ist und mit Herausforderungen zu kämpfen hat, die den Zusammenhalt aller erfordern. (...) Das globale Szenario verheißt nichts Gutes. Die EU, die sich in der Zange zwischen den USA und China befindet, wird sich vorwärts bewegen müssen. (...) Wir müssen gemeinsam und nicht individuell handeln, um Europa und vor allem unseren Ländern eine Zukunft zu sichern, die den Anforderungen der neuen Generationen entspricht.

Kölner Stadt-Anzeiger

Zur Zahl der Kirchenaustritte heißt es hier:

Wenn ein Bistum wie Köln weiterhin alljährlich dreieinhalb Prozent seiner Mitglieder verliert, ist das Ende absehbar – zumindest das Ende jener Kirche, wie wir sie kennen: groß, reich an Einfluss und an Geld. Davon ist in Köln immer noch so viel vorhanden (...) Aber es kommt der Tag, und er ist nicht mehr fern, an dem auch ein so finanzstarkes Bistum in die Knie gehen wird.



Nächste Zielscheibe



Karikatur: Luff

Es brodelt auf der Insel

Die konservativen Tories steuern auf eine verheerende Niederlage bei der britischen Parlamentswahl zu

Von Julia Kilian

DOVER. Es ist noch nicht lange her, da gab der britische Premierminister Rishi Sunak ein folgenreiches Fernsehinterview. Seine Familie sei mit sehr wenig eingewandert und habe alles in Bildung investiert, erzählte der 44-Jährige. Welche Dinge geopfert worden seien? Der Premier druckte herum. „Es gab viele Sachen, die ich als Kind gewollt hätte, aber nicht haben konnte“, sagte er schließlich. Und gab eine Antwort, die seitdem oft verspottet wurde. „Sky TV, das war etwas, was wir in unserer Jugend nie hatten.“

Andere Politiker geben ähnliche Antworten, aber am Multimillionär Sunak, dessen Schwiegervater zu den wohlhabendsten Männern Indiens gehört, blieb die Aussage hängen. Seiner Konservativen Partei droht nun nach 14 Jahren und fünf Regierungschefs am 4. Juli die Abwahl.

Wer verstehen will, woran das liegt, kann in Dover anfangen. In der Küstenstadt stehen Geschäfte in der Einkaufsstraße leer, Touristen besuchen die berühmten weißen Klippen, und es gibt Fish and Chips für 9,80 Pfund (11,60 Euro). In London zahlt man auch mal doppelt so viel. Auf dem Marktplatz sitzen zwei ältere Damen.

Sunak sei in Ordnung, findet eine 84-Jährige, „aber er lebt

nicht in der realen Welt.“ Er sei ja reicher als der König. Und dann erzählt sie die Szene aus dem Fernsehinterview nach und verdreht die Augen. Sie habe immer die konservativen Tories gewählt, aber diesmal wisse sie nicht, was sie machen werde.

Meinungsumfragen sagen Sunaks Partei eine verheerende Niederlage voraus. Die Partei könnte von gut 360 Sitzen im Parlament auf etwa 100 abstürzen. Keir Starmer von der sozialdemokratischen Labour-Partei dagegen hat gute Chancen, der nächste Premierminister zu werden.

Manche Leute, die sich in Dover auf der Straße ansprechen

lassen, wirken desillusioniert. Niemand von den Kandidaten werde seine Stimme bekommen, erzählt ein Mann von der Straßenreinigung. „Die tun nichts fürs Land.“ So sei es im Vereinigten Königreich immer gewesen. „Die Leute haben zu kämpfen, wissen Sie?“ Die Mieten und Immobilienpreise seien hoch. Die Politiker müssten mehr Wohnraum schaffen. „Und na ja, sie müssen im Grunde das Land in Ordnung bringen.“

Manches an Großbritannien ist so charmant, wie Reiseführer es versprechen. Paläste, Pubs und Leute, die sich beim Busfahrer bedanken und gerne



Gibt es noch einen Rettungsring für Premier Rishi Sunak? Das Bild zeigt ihn 2023 an Bord eines Rettungskutters. Foto: dpa

Small Talk halten. Bei einer Militärparade zu Ehren von König Charles III. betonten neulich zwei Besucherinnen, sie seien stolz, britisch zu sein. Den Union Jack tragen sie hier gerne vor sich her.

Aber da gibt es noch die anderen Seiten. Der Brexit und die Politik der Kurzzeitregierungschefin Liz Truss haben der Wirtschaft zugesetzt. Der staatliche Gesundheitsdienst NHS ist überlastet, und in vielen Wohnungen stehen Anti-Schimmel-Sprays. Und die Tafeln des Trust sind überlastet, und in vielen Wohnungen stehen Anti-Schimmel-Sprays. Und die Tafeln des Trust sind überlastet, und in vielen Wohnungen stehen Anti-Schimmel-Sprays.

„Die Wirtschaft ist fast immer das wichtigste Thema bei Parlamentswahlen im Vereinigten Königreich“, erklärt Politikwissenschaftler Mark Garnett von der Universität Lancaster. In diesem Jahr sei es vor allem die Inflation. Die Konservativen hätten versucht, sich darum zu kümmern, etwa indem sie geholfen hätten, die hohen Energiepreise abzufedern. Die Preise in Geschäften seien aber trotz gesunkener Inflationsrate viel höher als vor zwei Jahren.

Auch Wohnraum spiele in diesem Wahlkampf eine größere Rolle als sonst, sagt Garnett. Das liege daran, dass das Problem nun entscheidende Wählerschichten betreffe, etwa durch höhere Hypothekenzinsen und Mieten. Das Problem sei ein

chronischer Wohnungsmangel, der das Scheitern der konservativen Politik der freien Märkte seit Premierministerin Margaret Thatcher zeige.

„Sie ignorieren die Leute auf der Straße“

„Einige Wähler werden das Problem auf Migranten schieben“, sagt Garnett. Aber auch davon können die Tories seiner Einschätzung nach nicht profitieren, weil sie ihr Versprechen, die Zuwanderung zu verringern, nicht eingelöst hätten. Sunaks Beharren auf einen Abschiedsdeal mit Ruanda, der von Gerichten und Menschenrechtsorganisationen scharf kritisiert wurde, konnte die Stimmung nicht ändern. Und dürfte bei einem Regierungswechsel vom Tisch sein.

Auch in Dover, wo der Tag langsam ausklingt, sprechen die Menschen das Thema Migration an, ebenso die Wartezeiten beim NHS, die Lage in der Innenstadt oder Verteilungsfragen. Ein Mann geht in den Imbiss „Roosters Inn“. „Die Konservativen ignorieren die Leute auf der Straße“, findet er. Sunak alleine könne man dafür nicht verantwortlich machen, es sei die ganze Regierung und das schon seit Jahren. „Bis die es nicht schaffen, was zu ändern, will ich keine konservative Regierung mehr sehen.“

Das sind die Regeln, um Deutscher zu werden

Wer hier lebt, kann durch das neue Staatsangehörigkeitsrecht deutlich schneller einen deutschen Pass bekommen / Ein Überblick

Von Mey Dudin und Jana Wolf

BERLIN. Seit diesem Donnerstag gelten deutlich kürzere Fristen für Einbürgerungen in Deutschland, der Doppelpass ist ab sofort für alle erlaubt. Denn das neue Staatsangehörigkeitsgesetz der Ampel-Koalition ist nun in Kraft getreten. In den vergangenen Jahren war die Zahl der Einbürgerungen bereits kontinuierlich gestiegen. Mit dem neuen Gesetz dürfte diese Zahl künftig weiter steigen.

Was genau gilt jetzt?

Wer legal in Deutschland lebt, kann sich schon nach fünf Jahren um den deutschen Pass be-

werben, nicht wie bisher erst nach acht Jahren. Der Doppelpass, der bisher die Ausnahme war, ist nun grundsätzlich möglich. Kinder ausländischer Eltern bekommen die deutsche Staatsbürgerschaft, wenn mindestens ein Elternteil seit mehr als fünf Jahren rechtmäßig in Deutschland lebt. Bislang waren es acht Jahre. Kinder, die in Deutschland geboren sind, können prinzipiell die deutsche Staatsangehörigkeit ebenso wie die Staatsangehörigkeit ihrer Eltern erhalten.

Für wen wird es einfacher?

Schon nach drei Jahren können gesellschaftlich besonders engagierte Menschen eingebürgert werden.

Im Gesetz ist von „besonderen Integrationsleistungen“ die Rede. Dazu zählen zum Beispiel gute Sprachkenntnisse, sehr gute Leistungen in der Schule oder im Job sowie ehrenamtliches Engagement. Außerdem können nun auch jene Zugewanderte Deutsche werden, die ihre alte Staatsbürgerschaft nicht aufgeben wollen. Auch für sogenannte frühere Gastarbeiter, die oft seit Jahrzehnten in Deutschland leben, wird es einfacher: Diese Migranten müssen keinen schriftlichen Deutsch-Test mehr machen, um eingebürgert zu werden.

Für wen wird es schwieriger?

Für Menschen, die Hass verbreiten, sowie für jene, die vom Staat leben. Auch die Mehrehe ist ein Ausschlussgrund. Schon bisher war das Bekenntnis zur freiheitlich demokratischen Grundordnung Voraussetzung für den deutschen Pass. Jetzt wird aber klargestellt, dass „antisemitisch, rassistisch, gegen das Geschlecht oder die sexuelle Orientierung gerichtete oder sonstige menschenverachtend motivierte Handlungen“ mit der Menschenwürdegarantie des Grundgesetzes unvereinbar sind. Grundsätzlich erhält die deutsche Staatsbürgerschaft nur, wer den Lebensunterhalt für sich und seine Familie aus eigenen Mitteln bestreiten kann.

Wie wird das neue Gesetz in der Politik und in den Verbänden diskutiert?

Sehr kontrovers. Innerhalb der Ampel-Koalition wird es als fortschrittlich gepriesen und als wichtiges Signal an Fachkräfte gesehen, für die Deutschland attraktiver werden soll. Aus der Union kommt die Kritik, dass damit der Wert der deutschen Staatsangehörigkeit geschmälert werde und ein fehlendes Bekenntnis zu Deutschland auch noch belohnt werde. Der Deutsche Landkreistag rechnet damit, „dass sich die Zahl der Einbürgerungsanträge verdoppeln, teilweise verdreifachen wird“, wie Präsident Reinhard Sager sagte.

Politik verlängert Einsätze der Bundeswehr

BERLIN (dpa). Die Bundeswehr beteiligt sich ein weiteres Jahr an den internationalen Einsätzen im Kosovo, in Bosnien-Herzegowina und vor der libanesischen Küste. Der Bundestag verlängerte am Donnerstag mit großer Mehrheit die Mandate für die Nato-Mission KFOR und die EU-Mission Eufor Althea auf dem Balkan sowie für die UN-Mission Unifil im östlichen Mittelmeer. Mit einer Dauer von 25 Jahren ist die KFOR-Mission im Kosovo der am längsten andauernde Auslandseinsatz der Bundeswehr. Als Personalobergrenze ist unverändert eine Zahl von 400 deutschen Einsatzkräften vorgesehen. Die EU-Mission Eufor Althea, an der sich die Bundeswehr mit bis zu 50 Soldatinnen und Soldaten beteiligt, soll die Einhaltung des Dayton-Friedensabkommens sichern, mit dem im Jahr 1995 der Bosnien-Krieg beendet wurde. Den internationalen Unifil-Einsatz, der das Grenzgebiet zwischen Israel und dem Libanon überwacht, kann die Bundeswehr durch die Bundeswehr-Entscheidung weiter mit bis zu 300 Soldaten unterstützen.

Vorwürfe wegen Maskenkäufen

BERLIN (dpa). Die Ampel-Koalition dringt wegen drohender Milliardenrisiken infolge staatlicher Maskenkäufe zu Beginn der Corona-Krise auf weitere Aufklärung. „Der Einsatz von Steuergeldern in Milliardenhöhe für windige Verträge muss aufgearbeitet werden“, sagte Grünen-Fraktionsvize Andreas Audechsch bei einer Aktuellen Stunde im Bundestag. Der damalige Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) habe auch die Mengen der beschafften Masken aus dem Ruder laufen lassen. Spahn rechtfertigte das Vorgehen im Jahr 2020 und erinnerte an dringend benötigte Schutzausrüstung im Gesundheitswesen. „Wir mussten in der Not entscheiden.“

Weiter viele Kirchengaustritte

BONN (dpa). Im vergangenen Jahr sind weniger Menschen aus der katholischen Kirche ausgetreten. 2022 hatte die Zahl der Austritte bei mehr als einer halben Million gelegen – ein dramatischer Negativrekord. 2023 waren es dagegen 402.694, wie die Deutsche Bischofskonferenz mitteilte. Der Kölner Generalvikar Guido Assmann sagte dem Domradio, die Zahl sei immer noch sehr hoch. Aus der evangelischen Kirche traten 2023 etwa 380.000 Mitglieder aus, wie die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) bereits mitgeteilt hatte. Das waren ähnlich viele wie im Jahr davor.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schübler (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möck, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Wird Mainzer erster AfD-Generalsekretär?

Am Samstag findet in Essen der Bundesparteitag der AfD statt – es könnte ein wegweisender Tag werden

Von Stephen Weber

MAINZ. Am Mittwoch noch stärkten sich die beiden AfD-Chefs Alice Weidel und Tino Chrupalla gegenseitig den Rücken. Wenn am Samstag die AfD zu ihrem Parteitag in der Grugahalle in Essen zusammenkommt, wollen sich die beiden Politiker als Führungsduo im Amt bestätigen lassen, teilten beide mit. Auf den ersten Blick sieht es auch gut für das Zweiergespann aus. Gegenkandidaten gegen die Doppelspitze haben sich bislang öffentlich nicht in Position gebracht. Aber: Ein Antrag aus dem Lager des Mainzer AfD-Bundestagsabgeordneten Sebastian Münzenmaier könnte zumindest für Chrupalla gefährlich werden.

Wie mehrere Medien übereinstimmend berichten, steht Chrupalla seit Wochen parteiintern massiv in der Kritik. Zum einen wird dem Sachsen vorgeworfen, eine zu große Nähe zu Russland und dessen Präsidenten



Der AfD-Parteitag soll in Essen über die Bühne gehen. Ein Team um Sebastian Münzenmaier, AfD-Bundestagsabgeordneter aus Mainz (kleines Foto), setzt mit einem Antrag Parteichef Tino Chrupalla unter Druck.

Fotos: Münzenmaier / dpa

Wladimir Putin zu zeigen. Erst Mitte Juni hatte Chrupalla erneut öffentlich gefordert, die gegen Russland verhängten Sanktionen wieder einzustellen. Zum anderen wird Chrupalla von weiten Teilen der AfD die Hauptschuld am Kommunikationsdesaster um den EU-Spitzenkandidaten Maximilian Krah gegeben.

Gegen Krah laufen zurzeit Ermittlungen wegen möglicher Geldzahlungen aus dem Ausland. Zudem brachte er inmit-

ten der heißen Phase des Wahlkampfes mit einer Verharmlosung der deutschen Waffen-SS die rechtspopulistische Elite Europas gegen sich auf. Skandalöse Fehltritte, wegen derer sich die Parteispitze letztlich von ihm distanzierte und ihn bis zur Wahl von öffentlichen Auftritten ausschloss. Die Quittung für den Schlingerkurs folgte an der Urne: Die AfD erhielt bei der EU-Wahl 15,9 Prozent Stimmen – und blieb dadurch hinter dem hochgesteckten Ziel von 19 Pro-

zent zurück. Während Parteichefin Weidel weitestgehend unbeschadet aus den Turbulenzen um Krah herausging, fremdeln vor allem die westdeutschen Landesverbände mit Chrupalla und seinen Entscheidungen. Deshalb könnte es nun am Samstag eng werden für ihn als Parteichef. Bereits bei seiner Wiederwahl 2022 erhielt der Sachse nur 53 Prozent der Stimmen. Zudem setzt ihn ein Antrag des Netzwerkes um Münzenmaier unter Druck, der statt

eines Führungsduos die Umstellung auf eine Einzelspitze fordert und die Installation eines Generalsekretärs. Laut Antrag soll dieser im Januar 2025 seine Arbeit aufnehmen. Möglich ist allerdings auch, dass die Delegierten für einen früheren Start stimmen. Wie realistisch die grundsätzlichen Erfolgsaussichten des Antrages sind, darüber gehen die Meinungen in der Partei auseinander.

Unabhängig davon ist in der AfD zu hören, dass Münzen-



chen will. Laut „Spiegel“ soll sich die Gruppe hinter Parteichefin Weidel versammelt haben und sie als „gut funktionierendes Gesicht der Partei“ ansehen.

Öffentlich sichtbar wurde das Netzwerk Münzenmaier vor allem in den ehemaligen Vereinsräumen des „Zentrum Rheinhessen“, die bis Februar im Mainzer Gewerbegebiet lagen – ehe die Stadt die Nutzung wegen fehlender Genehmigungen untersagte. Dort traf sich über Monate das Who's who der neurechten Szene Deutschlands, bestehend aus AfD-Politikern, rechtsgesinnten Burschenschaftlern und der rechts-extremen Identitären Bewegung. Unter ihnen auch der thüringische AfD-Politiker René Aust (37), der künftig die AfD-Delegation im EU-Parlament führen wird. Oder der sächsische Verleger Philip Stein, Vorsitzender des vom Verfassungsschutz als gesichert rechtsextrem eingestuften Vereins „Ein Prozent“. Laut einem Bericht der „Bild“ sollen zudem die Bundestagsabgeordneten Markus Frohnmaier (33) aus Baden-Württemberg und René Springer (44) aus Brandenburg dem Netzwerk angehören. Auch der hessische Landesvorsitzende Andreas Lichtert (48) wird der Gruppe zugerechnet.

Eine immer mächtiger werdende Phalanx, die am rechten Rand der Partei den zusehends schwächer werdenden thüringischen Landeschef Björn Höcke verdrängt haben soll. Wie groß ihr Einfluss mittlerweile aber wirklich ist, wird sich am Samstag beim Parteitag in der Essener Grugahalle zeigen.

Generäle scheitern mit Militärputsch

Machtprobe in Bolivien / Präsident Arce wendet Staatskrise ab

Von Philipp Znidar

LA PAZ. In Bolivien haben abtrünnige Militärs die Regierung herausgefordert und einen Putschversuch unternommen. Präsident Luis Arce gelang es allerdings, den versuchten Staatsstreich in dem südamerikanischen Land zu vereiteln. Die Hauptverantwortlichen wurden festgenommen und sollten umgehend vor Gericht gestellt werden.

Das Andenland stand für einige Stunden am Rande einer Staatskrise: Soldaten stürmten am Mittwoch einen zentralen Platz von La Paz, gepanzerte Fahrzeuge rammten die Tore des Regierungspalastes. Staatschef Arce und der abtrünnige General Juan José Zúñiga standen sich auf den Fluren des Regierungspalastes Quemado Auge in Auge gegenüber. „Ziehen Sie alle Soldaten zurück. Das ist ein Befehl“, rief der Präsident. „Werden Sie mir nicht gehorchen?“

Gesamte Führungsriege der Streikkräfte ausgetauscht

Kurz nach dem Schlagabtausch entthob Arce den Heereschef seines Amtes und tauschte die gesamte Führungsriege der Streitkräfte aus. Die neuen Chefs der Teilstreitkräfte ordneten daraufhin den Rückzug der Truppen aus der Innenstadt des Regierungssitzes La Paz an. „Ich danke dem bolivianischen Volk“, rief Arce danach vom Balkon des Regierungspalastes. Auf der Nachrichtenplattform X schrieb er: „Wir werden die Demokratie und den Willen des bolivianischen Volkes verteidigen – koste es, was es wolle.“

Die Generalstaatsanwaltschaft leitete Ermittlungen gegen die

Ex-Chefs von Heer und Marine, General Juan José Zúñiga und Vizeadmiral Juan Arnez Salvador, ein. Als Hauptverantwortliche des Putschversuchs werden ihnen laut Medien Terrorismus und der bewaffnete Aufstand gegen die Sicherheit und Souveränität des Landes vorgeworfen. Im Falle einer Verurteilung droht ihnen bis zu 30 Jahre Haft.

Unter Zúñigas Kommando hatten Soldaten den zentralen Murillo-Platz von La Paz besetzt. Ganz ohne Blutvergießen verliefen die dramatischen Momente nicht: Nach Angaben der Regierung wurden neun Menschen verletzt. „Die Kommandeure der Streitkräfte (...) verbreiteten nicht nur Angst und Schrecken, sondern gebrauchten auch Schusswaffen gegen

das Leben, die Menschlichkeit und die Integrität des bolivianischen Volkes“, so Boliviens Innenminister Eduardo del Castillo auf X.

Das Motiv für den Putschversuch war zunächst unklar. „Genug der Verarmung unseres Heimatlandes, genug der Demütigung des Militärs. Wir sind gekommen, um unseren Unmut zu äußern“, sagte General Zúñiga beim Vorrücken auf den Regierungspalast. Später legte Zúñiga nahe, sein Putsch sei sogar mit Präsident Arce selbst abgestimmt gewesen. „Der Präsident hat mir gesagt, dass die Situation sehr schlecht ist. Es sei notwendig, etwas vorzubereiten, um seine Popularität zu steigern“, sagte General Zúñiga vor seiner Festnahme im Fernsehen.

„Ich habe ihn gefragt: „Holen wir die Panzer raus“ und er hat geantwortet: „Holt sie raus.“ Die Regierung wies die Darstellung zurück.

Nach dem gescheiterten Putschversuch sind zahlreiche Demonstranten zur Unterstützung der Regierung auf die Straße gegangen. Sie errichteten zwischen dem Regierungssitz La Paz und der höher gelegenen Schwesterstadt El Alto Straßenblockaden, wie die Zeitung „La Razón“ berichtete. „Wir werden nicht zulassen, dass die Demokratie angegriffen wird“, sagte die Bürgermeisterin von El Alto, Eva Copa. In der Industriestadt auf 4100 Meter Höhe hat die Regierung unter den Arbeitern und Indigenen zahlreiche Anhänger.



Bange Stunden in La Paz: Panzer rollen durch die Innenstadt, Soldaten dringen in den Regierungspalast ein. Doch Präsident Luis Arce (Foto) bietet den Militärs die Stirn.

Foto: dpa

Reserve für Notfall – Aufbau stockt

Bund schafft Notunterkünfte, Verpflegungszelte und Stromgeneratoren an / CDU: Es dauert zu lange

BERLIN (dpa). Der geplante Aufbau einer Reserve des Bundes zur Notunterbringung einer großen Anzahl von Menschen verzögert sich. Einige Elemente des für insgesamt 5000 Menschen ausgelegten ersten Moduls der sogenannten Mobilien Betreuungsreserve des Bundes sind zwar bereits in verschiedenen Krisensituationen eingesetzt worden. Vollständig ist das vom Deutschen Roten Kreuz (DRK) betriebene Modul aber bislang nicht. Auch beim zweiten Modul, das in gleichem Umfang beim Arbeiter Samariter Bund (ASB) aufgebaut wird und ursprünglich bis Ende dieses Jahres komplett vorhanden sein sollte, wird es nach Angaben der Hilfsorganisation voraussichtlich noch bis Ende 2026 dauern, bis alles komplett ist.

Zeltstadt mit Strom und Küchen

„Das Pilotprojekt „Labor Betreuung 5000“ ist als erstes Modul im Aufbau“, heißt es in einer Antwort der Bundesregierung auf eine parlamentarische Anfrage der Unionsfraktion. Für ein zweites Betreuungsmodul seien „Beschaffungsprozesse begonnen“ worden, teilte das Bundesinnenministerium mit. Dabei gehört die Unterbringungsreserve zu den von der Vorgängerregierung übernommenen Projekten im Bevölkerungsschutz, die Innenministerin Nancy Faeser (SPD) für sinnvoll hält und weiter verfolgt.

Im Juni 2021 waren mehrere Mehrzweckraumzellen aus



In der Kritik: Innenministerin Nancy Faeser (SPD). Foto: dpa

dem ersten Modul für die Erweiterung von Kapazitäten des Corona-Impfzentrums in Berlin-Tempelhof genutzt worden. Einen Monat später wurden Elemente des DRK-Moduls, das – wenn es eines Tages komplett ist – als autarke Zeltstadt für bis zu 5000 Menschen mit Strom, mobilen Küchen, medizinischer Grundversorgung und WLAN funktionieren soll, in die Hochwassergebiete von Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz geschickt. Zum Einsatz kamen dort unter anderem eine große Zelthalle als Versorgungs- und Verpflegungszentrum sowie Stromgeneratoren.

„Der stockende Aufbau der mobilien Betreuungsmodule steht sinnbildlich für den Umgang der Bundesregierung mit dem Thema Zivil- und Katastrophenschutz“, kritisiert die stellvertretende Vorsitzende der Unionsfraktion, Andrea Lindholz (CSU). Es bräuchte bessere Helferstrukturen, modernere Ausstattung und nicht zuletzt mehr Geld.

EM EXTRA



UEFA
EURO2024
GERMANY

14. Juni – 14. Juli

MILLIARDENGWINNE FÜR DIE UEFA

Wie der Europäische Fußballverband von der EM profitiert – und welche Knebelverträge die Städte erdulden.

JULIAN NAGELSMANNS PERSONAL-PUZZLE

Wer spielt gegen Dänemark in der Abwehr? Der Bundestrainer probt den Ernstfall hinter verschlossenen Türen.

Aufgefallen

EUROPAMEISTERSCHAFT

Einige alte Bekannte mit gutem Ruf, großen Taten oder besonderen Geschichten, ein paar junge Hoffnungsträger, die sich in den Vordergrund spielen. Und ein Trainer in der Kritik. Das sind die Gesichter der EM-Vorrunde.

Von Henning Kunz, Erik Maurer und Tom Kauffmann

FRANKFURT. Die Gesichter dieser Europameisterschaft. Das sind zum Teil die üblichen Verdächtigen. Alte Bekannte, deren guter Ruf voraussetzt, und die auch bei diesem Turnier im Vordergrund stehen und Geschichten produzieren, auch wenn sie sportlich bislang nicht immer überzeugten. Und darunter sind auch einige Emporkömmlinge, die mit jugendlichem Elan die Elite aufmischen. Die EM-Extra-Redaktion hat eine kleine illustrierte Auswahl getroffen – freilich ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Fangen wir beim Nesthäkchen an: Barcelona-Ausnahmetalent **Lamine Yamal** (Bild 1) ist der jüngste Kicker, der jemals bei einem EM-Spiel gegen den Ball getreten hat. Gerade mal 16 Jahre alt und Stammkraft in einer spanischen Selección, die mit drei überzeugenden Auftritten ganz Fußball-Europa vom Hocker gehauen hat. Am Tag vor dem Finale feiert der Angreifer, in dessen Barca-Vertrag eine Ablöseklause in Höhe von einer Milliarde Euro verankert ist, übrigens seinen 17. Geburtstag. Wir hätten da schon so eine Geschenk-Idee...

Derweil bestreitet **Cristiano Ronaldo** (11) seine sechste EM. Der Portugiese, der inzwischen in Saudi-Arabien sein Geld verdient, ist mit großem Abstand EM-Rekordspieler – und könnte mit einem Treffer auch ältester EM-Torschütze werden. Es sind aber vor allem die Fans von „CR7“, die für Aufregung sorgen. Gleich mehrfach flitzten diese aufs Spielfeld oder sprangen von der Tribüne, um ein Selfie mit dem 39-Jährigen zu ergattern.

Mit Ronaldo hat **Luka Modric** (3) bei Real Madrid so manchen Triumph gefeiert. Mit seinen Kroaten bleibt es dem Dirigenten vergönnt. Unvergessen bleibt der traurige Blick des 38-Jährigen nach dem bitteren Vorrunden-Aus des WM-Dritten. Der Mittelfeldflieger wird noch eine Weile weiterspielen, ohne sich auf ein Ende festzulegen, die große Zeit des kroatischen Teams scheint allerdings abgelaufen.

Modrics Leid war der Italiener Freud. Und das in Minute 98 (!). Dass der Titelverteidiger noch im Rennen ist, liegt vor allem auch am überragend haltenden Keeper **Gianluigi Donnarumma** (7). Ein Bär von einem Typ, ein Riese zwischen den Pfosten, den man kaum zu überwinden vermag. Klasse, wie er Modrics Elfmeter parierte. Der Erbe des großen Gianluigi Buffon ist so präsent, dass man glatt vergisst, dass er erst 25 Jahre alt ist.

Die mitunter größten und kritischsten Schlagzeilen gehörten indes einem Trainer: **Gareth Southgate** (2) trägt die Verantwortung für den bislang biederen, enttäuschenden Auftritt der



Das sind die Gesichter der EM-Vorrunde: Spaniens Jungstar Lamine Yamal (1), Englands Coach Gareth Southgate (2), Kroatiens Legende Luka Modric (3), Österreichs Kapitän Marcel Sabitzer (4), das türkische Top Talent Arda Güler (5), der französische Maskenmann Kylian Mbappé (6), der Riese im italienischen Tor Gianluigi Donnarumma (7), Belgiens Sturm tank Romelu Lukaku (8), der deutsche Edelf Joker Niclas Füllkrug (9), der georgische Superstar Chwischia Kwaratschelia (10), der portugiesische EM-Rekordmann Cristiano Ronaldo (11) sowie Dänemarks Führungsspieler Christian Eriksen (12).

Fotos: dpa

TICKER

DREI VERLETZTE IN STUTT GART

STUTT GART (dpa). Nach dem Messerangriff in der Fanzone Stuttgart beim Spiel Tschechien gegen die Türkei sitzt ein 25 Jahre alter Mann nun in Untersuchungshaft. Drei Menschen wurden am Mittwochabend verletzt. Nach Angaben der Staatsanwaltschaft vom Donnerstag wird ihm ein versuchtes Tötungsdelikt vorgeworfen.

Bei den drei Verletzten handelt es sich um einen 19 Jahre alten Deutschen und zwei 38 und 60 Jahre alte türkische Staatsangehörige. Der zunächst lebensgefährlich verletzte 38 Jahre alte Mann ist mittlerweile außer Lebensgefahr, wie es hieß.

Es ist weiterhin unklar, wie das Messer in die Fanzone gelangen konnte. „Wir sind entsetzt über diese Tat, die unser friedliches Fußballfest überschattet“, so Clemens Maier, Bürgermeister für Ordnung, Sicherheit und Sport.

DEUTSCHES SPIEL IM ZDF

BERLIN (dpa). Die TV-Sender haben die Verteilung der Achtelfinal-Begegnungen der Fußball-Europameisterschaft bekanntgegeben. Das erste Spiel der K.o.-Runde zwischen der Schweiz und Italien (18 Uhr) läuft frei empfangbar bei RTL. Die anschließende Partie Deutschland gegen Dänemark (21 Uhr) überträgt das ZDF. Alle Partien werden auch vom kostenpflichtigen Anbieter MagentaTV gezeigt. Dort läuft auch exklusiv am kommenden Dienstag Österreich gegen Türkei (21 Uhr).

UKRAINE STOLZ TROTZ EM-AUS

STUTT GART (dpa). Trotz des Ausscheidens in der Vorrunde verlassen die Ukrainer die Fußball-EM erhobenen Hauptes. „Ich bin stolz auf meine Spieler und froh darüber, wie meine Spieler nach der ersten Niederlage reagiert haben“, sagte Trainer Serhij Rebrov nach dem 0:0 gegen Belgien und erinnerte an den Krieg in der Heimat. „Es ist wichtig für unser Land, dass wir bei der EM dabei waren. Alle Ukrainer sind natürlich unglücklich, aber wir sind ein Teil von Europa und wir kämpfen für Europa.“

Präsident Wolodymyr Selenskyj hatte der Mannschaft schon direkt nach der Partie für ihren Einsatz gedankt. Bei Telegramm appellierte er auch an den Zusammenhalt der Ukrainer. Eine „starke Nation“ sei eine, die einander immer unterstütze, „sowohl bei Siegen“.

Engländer. Seine Kritiker verstehen neben der zurückhaltenden Taktik nicht, wie man trotz eines solch großen Potenzials so diletieren kann. Southgate müsste wohl schon den Titel holen, um eine Zukunft bei den „Three Lions“ zu haben.

Dass der Däne **Christian Eriksen** (12) überhaupt noch mal auf dieser großen Bühne spielen würde, war nach seinem Kollaps bei der EM 2021 nicht abzusehen. Dass der 32-Jährige mit Herzschrittmacher in diesen Tagen wieder der Leader von „Danish Dynamite“ ist eine der schönsten Geschichten dieser EM.

Eine der weniger schönen Geschichten des Turniers ist die von **Romelu Lukaku** (8). Der Belgier erzielte in der Gruppenphase gleich drei Tore, die ihm wieder aberkannt wurden. Ein zweifelhafter EM-Rekord für den auch sonst glücklosen Stürmer, der zudem ein halbes Dutzend besser Chancen nicht nutzte.

Niclas Füllkrug (9) strahlt hingegen – trotz der Rolle des Edelfokers. Wichtig gegen die Schoten, platziert gegen die Schweiz: Füllkrugs Tore waren entscheidend für den Gruppensieg der DFB-Elf. Mit seinen Leistungen der Stürmerfrage erneut auf und könnte Bundestrainer Julian Nagelsmann bereits im Spiel gegen Dänemark zum Umdenken bewegen.

Superstar **Kylian Mbappé** (6) hat sich erstmals auch bei einem EM-Turnier in die Torjägerliste eingetragen. In Erinnerung bleibt die Vorrunde der „Equipe Tricolore“ aber nicht wegen guter Leistungen. Denn die Darbietungen des Favoriten waren so fragil wie Mbappés Nasenbinde, das er sich gleich im ersten Gruppenspiel brach. Seitdem läuft er als Maskenmann auf.

Auf **Arda Güler** (5) ruhen die Hoffnungen einer ganzen Nation. Das 19-jährige Top-Talent von Real Madrid hat im ersten Spiel gleich mit einem Traumtor auf sich aufmerksam gemacht. Gefühl schrie die ganze Türkei auf, als Güler gegen Portugal nur auf der Bank Platz nahm. Coach Montella musste heftigste Kritik über sich ergehen lassen.

Er ist Georgiens Superstar: **Chwischia Kwaratschelia** (10) hat mit seiner Elf Historisches erreicht. Bei der ersten EM-Teilnahme hat das Team um den Flügelstürmer von der SSC Neapel das Achtelfinale erreicht. „Kwaradona“, wie der 23-Jährige in Italien gerufen wird, hat großen Anteil daran: nicht zuletzt mit seinem Tor gegen Portugal. Apropos Traumtor: BVB-Profi **Marcel Sabitzer** (4) führt die Österreicher als Kapitän aufs Feld – und ist in dieser Rolle bis dato Mann des Turniers für die Alpenrepublik. Verkörpert all das, was die ÖFB-Elf so stark macht. Und sein sehenswerter Treffer gegen die Niederlande soll noch lange nicht das Ende der Erfolgsgeschichte gewesen sein.

Zwischen Euphorie und Enttäuschung

TÜRKEI Hakan Calhanoglus denkwürdige Hamburg-Rückkehr mit bitterem Ende

HAMBURG (dpa). Ein Tor, ein wichtiger Sieg, eine Gelbe Karte zu viel – und das alles bei seiner Rückkehr nach Hamburg: Hakan Calhanoglu erlebte nach dem 2:1 seiner türkischen Nationalmannschaft gegen Tschechien und dem Einzug ins Achtelfinale der Fußball-EM einen wahren Gefühlsmix aus Euphorie, Enttäuschung und ein wenig Sentimentalität an alter Wirkungsstätte. „Für seine eigene Nation ein Tor zu schießen, ist etwas Besonderes, etwas Spezielles. Solche Tore bleiben in Erinnerung“, sagte der 30 Jahre alte Kapitän der Türken. „Jetzt ist alles möglich.“

Der gebürtige Mannheimer hatte mit seinem Traumtor zum 1:0 den Weg seines Teams zum umjubelten Sieg überhaupt erst geebnet. Erstmals seit 2008 stehen die Türken bei einer EM wieder in der K.o.-Runde. Gespielt wird am Dienstag (21 Uhr/MagentaTV) in Leipzig gegen Österreich (Calhanoglu: „Mein Geheimfavorit“), aber ohne den gesperrten Anführer.

Den Achtelfinaleinzug erlebte Calhanoglu ausgerechnet in dem Stadion, in dem er zehn Jahre zuvor als junger Spieler von den Fans des Hamburger SV gefeiert und dann geschmäht worden war. Seinen überraschenden Wechsel nach Leverkusen trotz Treuebekundungen und laufenden Verträgen verziehen ihm viele HSV-Anhänger lange nicht. Die Art und Weise seines Ab-

gangs täte ihm heute leid. Er sei damals „nicht gut beraten worden“, meinte der mittlerweile bei Inter Mailand zum Weltklasse-Spieler und italienischen Meister gereifte Calhanoglu bei seiner Rückkehr. Von den türkischen Fans in der Hamburger Arena wurde der Kapitän lautstark gefeiert. Die in einem EM-Spiel noch nie dagewesene Kartenflut erwischte aber auch Calhanoglu.

Zwei Rote und 18 Gelbe Karten zückte der bisweilen überfordert wirkende Schiedsrichter Istvan Kovacs. Eine Gelbe sah auch Calhanoglu wegen angeblichen Meckerns. Es war seine zweite Verwarnung im Turnier.

Er sei enttäuscht und sprachlos gewesen. „Ich bin als Kapitän meines Teams zum Schiedsrichter gegangen, um mit ihm zu sprechen“, sagte Calhanoglu. Auch sein Trainer hatte kein Verständnis für die Verwarnung. „Hakan ist als Kapitän gehalten, Erklärungen zu bekommen“, meinte Trainer Vincenzo Montella. Nun muss Calhanoglu am Dienstag von außen seine Mannschaft unterstützen. Aber Montella wollte nach diesem nach eigener Aussage „historischen Sieg“ gegen die Tschechen am liebsten noch gar nicht auf das Spiel am Dienstag schauen. Auch über das 1:6 im Testspiel gegen Team Austria Ende März mochte er nicht sprechen.



Hakan Calhanoglu ist im Achtelfinale gesperrt. Foto: dpa

Welcher Trend gefällt?

VORRUNDE Viele Eigentore, wenig Gemecker und einige späte Treffer

Von Holger Schmidt

DÜSSELDORF. Es gab zahlreiche Eigentore, aber nur wenige Platzverweise, viele Altersrekorde und eine Menge Tore in der Nachspielzeit und aus der Ferne. Das sind die Trends der Vorrunde der Fußball-EM in Deutschland.

Eigentore: Es wurde in der Vorrunde zu einem Witz in den sozialen Medien: Ein gewisser „Eigentor“ führte die Torschützenliste der EM an. Und das mit weitem Vorsprung. Gleich siebenmal traf ein Spieler ins eigene Tor. Was aber eigentlich nur den Trend der vorherigen EM bestätigte, als es bis Turnierschluss elf Eigentore gab. Was damals allerdings kurios war. Denn bei den fünf vorherigen Europameisterschaften zusammen waren es ganze acht.

Tore in der Nachspielzeit: Hier ist nach der Vorrunde sogar schon ein Rekord eingestellt. Zehn Treffer wurden schon nach der 90. Minute erzielt, vor acht Jahren in Frankreich waren es neun. Manche Treffer waren auch noch sehr entscheidend. Niclas Füllkrugs Ausgleich gegen die Schweiz sicherte Deutschland statt den Eidgenossen den Gruppensieg, der von Mattia Zaccagni gegen Kroatien bescherte Italien das Weiterkommen und Kroatien das Aus.

Nur der Kapitän darf meckern: Die nervigen Rudelbildungen sind mit einem Schlag fast ausgestorben – und man fragt sich, wieso da nicht früher jemand drauf gekommen ist. Für die EM führte die Uefa die Vorgabe ein, dass sich nur noch die Spielführer beider Mannschaften bei den Schiedsrichtern über deren Entscheidungen beschweren dürfen. Sollte der Kapitän ein Torhüter sein, wird ein Spieler als Vertreter benannt. Allen anderen droht ganz schnell eine Gelbe Karte. Die Umsetzung klappte erstaunlich schnell und gut, es gab markant weniger Diskussionen. Und der DFB prüft die



Darf als Kapitän mit dem Schiedsrichter diskutieren und ihm auch mal beim Notieren des Kärtchens halten: Portugals Star Cristiano Ronaldo (rechts). Foto: dpa

Regel nun wohl auf Umsetzbarkeit für die Bundesliga.

Alters-Extreme: Alter schützt vor Leistung nicht – ist aber umgekehrt auch kein Hindernis. So gab es bei dieser immerhin schon 17. EM-Endrunde einige Altersrekorde in beide Richtungen. Der Spanier Lamine Yamal wurde im Alter von 16 Jahren zum jüngsten je bei einer EM eingesetzten Spieler, der Portugiese Pepe mit 41 zum ältesten. Der frühere Weltfußballer Luka Modric stieg mit seinem letztlich wertlosen Führungstor gegen Italien mit 38 Jahren zum ältesten EM-Torschützen auf. DFB-Trainer Ju-

lian Nagelsmann stellte derweil einen Rekord an der Linie auf. Der 36-Jährige ist der jüngste Cheftrainer bei einer EM.

Kaum Platzverweise: Das ging ja gut los: Noch in der ersten Halbzeit des Eröffnungsspiels hatte es den ersten Platzverweis gegeben, als der Schotte Ryan Porteous DFB-Kapitän Ilkay Gündogan im Strafraum auf den Knöchel trat und glatt Rot sah. Es blieb (fast) der einzige Platzverweis in der gesamten Vorrunde. Denn im abschließenden Spiel zwischen der Türkei und Tschechien wurden gleich zwei Tschechen mit Gelb-Rot beziehungsweise

Rot vom Platz geschickt. Am Ende der vorherigen EM waren noch sechs Spieler des Feldes verwiesen worden. Nach der Vorrunde waren es damals aber auch erst zwei gewesen.

TV-Expertinnen: Es war schon ein Trend in den vergangenen Jahren. Doch erstmals wurden bei einem großen Männer-Turnier so viele Frauen als TV-Expertinnen eingesetzt. Almuth Schult (ARD), Friederike Kromp, Laura Freigang, Kathrin Lehmann (alle ZDF) und Tabea Kemme (Magenta TV) brachten teilweise frischen Wind. Vor allem Schult wurde häufig gelobt.

KURIOSER TURNIERBAUM

BERLIN (dpa). Ein bisschen Hoffnung, irgendwie findet man sie immer. Man muss nur danach suchen, so wie es etwa die englische Zeitung „Daily Mail“ gemacht hat. Ebenjene Fußball-Hoffnung scheint in England angesichts der bislang dürftigen EM-Auftritte der Three Lions nicht besonders weit verbreitet. Eigentlich. Denn nun stimmt etwas anderes positiv, nämlich der Blick auf den Turnierbaum.

Die Engländer treffen in ihrem Achtelfinale auf die Slowakei, ein machbarer Gegner für den Mitfavoriten. Bei einem Erfolg würde es im Viertelfinale gegen den Sieger des Duells zwischen Italien und der Schweiz gehen. Die weiteren Achtelfinal-Spiele in Englands Turnierhälfte lauten: Niederlande gegen Rumänien und Österreich gegen die Türkei.

Also alles keine Mannschaften, die vorab zu den Top-Favoriten auf den EM-Sieg gezählt worden waren. Denn diese Teams finden sich komplett in der anderen, der deutschen Hälfte wieder. Dem „Haifischbecken“, wie die portugiesische Zeitung „A Bola“ schreibt.

Die DFB-Elf trifft in ihrem Achtelfinale bekannterweise auf Dänemark. Bei einem Erfolg würde es anschließend gegen den Sieger aus Spanien gegen Georgien gehen. Die weiteren K.o.-Duelle in dieser Turnierhälfte heißen Portugal gegen Slowenien und Frankreich gegen Belgien.

„England hat nun die besten Voraussetzungen für den Einzug ins Finale“, schreibt die „Daily Mail“ dazu. „Denn Frankreich, Spanien, Portugal, Belgien und Gastgeber Deutschland stehen alle auf der anderen Seite der Auslosung.“ Wie gesagt: Hoffnung gibt es immer. Auf allen Seiten.

Auch Titelverteidiger Italien, der bislang ebenso wenig überzeugen konnte wie England, träumt schon vom Finale in Berlin. „Azurblaue Gelegenheit“, titelte die „Gazzetta dello Sport“. „Auf unserer Seite sind nur England und die Niederlande. Italien, glauben wir daran!“

GRUPPE A		B		C		D		E		F	
Deutschland	3 8:2 7	Spanien	3 5:0 9	England	3 2:1 5	Österreich	3 6:4 6	Rumänien	3 4:3 4	Portugal	3 5:3 6
Schweiz	3 5:3 5	Italien	3 3:3 4	Dänemark	3 2:2 3	Frankreich	3 2:1 5	Belgien	3 2:1 4	Türkei	3 5:5 6
Ungarn	3 2:5 3	Kroatien	3 3:6 2	Slowenien	3 2:2 3	Niederlande	3 4:4 4	Slowakei	3 3:3 4	Georgien	3 4:4 4
Schottland	3 2:7 1	Albanien	3 3:5 1	Serbien	3 1:2 2	Polen	3 3:6 1	Ukraine	3 2:4 4	Tschechien	3 3:5 1

SPIELPLAN											
14. JUNI FREITAG ZDF			15. JUNI SAMSTAG ARD			16. JUNI SONNTAG ZDF			16. JUNI SONNTAG RTL		
21 Uhr	Deutschland – Schottland	5:1	18 Uhr	Spanien – Kroatien	3:0	18 Uhr	Slowenien – Dänemark	1:1	15 Uhr	Polen – Niederlande	1:2
15. JUNI SAMSTAG MAGENTA			19. JUNI MITTWOCH RTL			20. JUNI DONNERSTAG MAG./ZDF			17. JUNI MONTAG ARD		
15 Uhr	Ungarn – Schweiz	1:3	15 Uhr	Kroatien – Albanien	2:2	15 Uhr	Slowenien – Serbien	1:1	21 Uhr	Österreich – Frankreich	0:1
19. JUNI MITTWOCH ARD			20. JUNI DONNERSTAG ZDF			21. JUNI FREITAG ARD			21. JUNI FREITAG RTL		
18 Uhr	Deutschland – Ungarn	2:0	21 Uhr	Spanien – Italien	1:0	18 Uhr	Dänemark – England	1:1	18 Uhr	Polen – Österreich	1:3
21 Uhr	Schottland – Schweiz	1:1	24. JUNI MONTAG ZDF/RTL			25. JUNI DIENSTAG MAG./ZDF			25. JUNI DIENSTAG RTL/ZDF		
23. JUNI SONNTAG MAGENTA/ARD			21 Uhr	Kroatien – Italien	1:1	21 Uhr	Dänemark – Serbien	0:0	18 Uhr	Niederlande – Österreich	2:3
21 Uhr	Schweiz – Deutschland	1:1	21 Uhr	Albanien – Spanien	0:1	21 Uhr	England – Slowenien	0:0	18 Uhr	Frankreich – Polen	1:1
26. JUNI MITTWOCH ARD/RTL			26. JUNI MITTWOCH RTL/ARD			26. JUNI MITTWOCH ARD/RTL			26. JUNI MITTWOCH RTL/ARD		
18 Uhr	Slowakei – Rumänien	1:1	21 Uhr	Georgien – Portugal	2:0	18 Uhr	Slowakei – Rumänien	1:1	18 Uhr	Ukraine – Belgien	0:0
18 Uhr	Tschechien – Türkei	1:2	21 Uhr	Tschechien – Türkei	1:2						

ACHTELFINALE							
30. JUNI SO. 21 Uhr ARD	29. JUNI SA. 21 Uhr ZDF	1. JULI MO. 21 Uhr ARD	1. JULI MO. 18 Uhr ZDF	2. JULI DI. 18 Uhr ARD	2. JULI DI. 21 Uhr MAG.	30. JUNI SO. 18 Uhr ZDF	29. JUNI SA. 18 Uhr RTL
Spanien – Georgien	Deutschland – Dänemark	Portugal – Slowenien	Frankreich – Belgien	Rumänien – Niederlande	Österreich – Türkei	England – Slowakei	Schweiz – Italien
5. JULI FREITAG 18 Uhr		5. JULI FREITAG 21 Uhr		6. JULI SAMSTAG 21 Uhr		6. JULI SAMSTAG 18 Uhr	
9. JULI DIENSTAG 21 Uhr				10. JULI MITTWOCH 21 Uhr			
14. JULI SONNTAG 21 Uhr				FINALE			

Alle Spiele werden live bei MagentaTV gestreamt (kostenpflichtig). Die Sendeplätze von ARD, ZDF und RTL am dritten Vorrunden-Spieltag und ab dem Achtelfinale werden kurzfristig festgelegt.



Geheimes Personal-Puzzle

DEUTSCHLAND Bundestrainer tüfelt hinter verschlossenen Türen am Matchplan / Abwehrchef-Rolle bleibt offen

Von Klaus Bergmann
und Arne Richter



Wird wahrscheinlich einen Job in der Innenverteidigung übernehmen: Nico Schlotterbeck. Foto: dpa

fuß (Rüdiger) und einen Links-

fuß (Schlotterbeck). Plan A ist klar: Nach dem definitiven Ausfall von Jonathan Tah (Gelb-Sperre) will der Bundestrainer möglichst einen Komplett-Umbau der Innen-

verteidigung vermeiden. Und dar-

um wird seitens der medizinischen Abteilung alles versucht, um Rüdiger für das erste K.o.-Runden-Spiel spielfähig zu bekommen. Die Entscheidung aber werde erst „kurz vor dem Spiel“ fallen, lautete das DFB-

Update am Donnerstag. Rüdiger hält. „Ich hoffe, dass es bei ihm klappert“, sagte Schlotterbeck, der das Problem mit Zerrungen aus eigener Erfahrung kennt.

Wenn Rüdiger doch passen müsste, würde Schlotterbeck bei Plan B mit dem wohl künftigen BVB-Kollegen Anton an seiner Seite sogar noch mehr in den Fokus rücken. Jener „Schlotti“, den Nagelsmann erst wegen dessen starken Leistungen in der Champions League wieder nominierte. „Ja, ich hatte keinen leichten Start

OLIVER PFEIF

► Der Engländer Michael Oliver pfeift das deutsche Achtelfinale gegen Dänemark. Der 39 Jahre alte Schiedsrichter kommt bei diesem Turnier dann zum dritten Mal zum Einsatz – zuvor leitete er die Partien Slowakei gegen Ukraine sowie Spanien gegen Kroatien. Oliver gilt als erfahrener Referee, er kam auch bei der EM 2021 und WM 2022 zum Einsatz.

bei Julian“, bestätigte Schlotterbeck. Und „ja“, er hatte in den vergangenen Monaten auch an seiner EM-Nominierung „gezweifelt“.

Aber nun ist der Moment gekommen, als Ersatzmann des Stammspielers Tah die Zweifel an seiner Tauglichkeit auszuräumen. Schlotterbeck hatte keinen guten Start im DFB-Team. Er verschuldete mehrere Elfmeter. Er verschuldete auch das entscheidende 1:2 gegen Japan bei der WM 2022, auf das er prompt am Donnerstag wieder angesprochen wurde.

„Das ist über eineinhalb Jahre her. Es ist passiert damals, ich wollte nicht, dass es passiert. Ich kann damit umgehen“, sagte der BVB-Profi dazu. Ähnlich resolut reagierte er auf das Thema Konstanz, die auch Nagelsmann bei ihm angemahnt hatte: „Konstanz ist so ein großes Wort.“ Der früher oft abenteuerrüstig spielende Schlotterbeck findet, dass er auch diese Anforderung in letzter Zeit im Verein strikt „ganz gut hinbekommen“ habe.



AUF DEN PUNKT ■

BARDO RUDOLF
zur EM-Vorrunde

Überraschungen prägen die EM-Vorrunde

Es ist gefühlt Halbzeit bei der Fußball-Europameisterschaft in Deutschland. Nach ununterbrochener Fußball-Berieselung mit teilweise drei Spielen am Stück oder zuletzt vier Partien an einem Tag dürfen die Fans nun kurz durchschnaufen, ehe das Turnier mit den K.o.-Spielen in die heiße Phase einsteigt. Und eine Zwischenbilanz ziehen. Auffällig dabei ist, dass viele Teams in der Vorrunde anders aufgetreten sind als vorher erwartet. In allen drei Spielen komplett überzeugt haben nur die Spanier, die mit dem Ruf in die EM gegangen waren, dass das Turnier für diese Mannschaft noch zu früh komme. Die deutsche Elf hat insgesamt überzeugt. Österreich in der vermeintlich stärksten Gruppe verdient den ersten Platz geholt. Rumänien als Gruppensieger und EM-Debütant Georgien mit dem Einzug ins Achtelfinale haben ebenfalls positiv überrascht. Anders als beispielsweise Frankreich oder England, die zwar fünf Punkte geholt, dabei aber keinerlei Glanz verbreitet haben. Oder die Italiener, die erst im letzten Moment ein Zittern um das Weiterkommen verhindert haben. Also heißt der Europameister am Ende Spanien, Deutschland oder Österreich? So einfach ist der Blick nach vorne dann doch nicht, denn ab dem Achtelfinale zählen Eindrücke aus der Vorrunde nur noch bedingt. Jetzt sind Nervenstärke und Effizienz noch stärker gefragt als in den ersten Partien. Sportlich ist noch viel offen. Eines steht aber schon fest: Als Fußball-Fest ist die EM 2024 ein Riesenerfolg. Ganz Europa feiert auf den Straßen und in den Stadien eine friedliche Party. So schön kann Fußball sein – was in der jüngeren Vergangenheit häufiger vergessen worden war.

bardo.rudolf@vrm.de

ZITAT „ DES TAGES

Außer Deutschland kann ich mich an keine Mannschaft erinnern, die bislang so gut spielt wie wir.

Pedro Neto, portugiesischer Nationalspieler, sieht sein Team trotz 0:2-Niederlage gegen Georgien gut aufgestellt für das Achtelfinale gegen Slowenien.

„Kwaradonas“ glücklichster Tag

GEORGIEN Historischer Achtelfinaleinzug verzückt ganzes Land / Milliarden verspricht Prämie

GELSENKIRCHEN (dpa). Nach dem historischen Achtelfinaleinzug erfüllte sich Georgiens Fußball-Held Chwischa Kwaratschelia gleich den nächsten Lebensstraum. Stolz berichtete der Matchwinner beim 2:0 gegen Portugal von seinen ganz persönlichen Glücksmomenten mit Idol Cristiano Ronaldo. „Ich habe ein Trikot von Ronaldo. Ich habe es bekommen“, sagte der Torschütze beim ersten georgischen Sieg in der EM-Geschichte überhaupt und lächelte. „Schon vor dem Spiel hat er mir Glück gewünscht. Das war so bedeutend für mich. Das habe ich mir nie vorstellen können, dass er auf mich zukommt und mit mir spricht.“

In der Hauptstadt Tifliss (Tbilissi) feierten die Menschen mit Autokorso und tanzten auf den Straßen. Fans zündeten spontan Feuerwerke. Am Donnerstag jubelten Abgeordnete den EM-Erfolg im georgischen Parlament zu Beginn ihrer Sitzung mit Gesängen und Staatsflaggen. Viele von ihnen trugen Trikots der Nationalmannschaft. Milliardär Bidsina Iwanischwili versprach dem Team eine Prämie von 30 Millionen Lari (rund 10 Millionen Euro).

Die Spieler hatten ihrer Freude in der Interviewzone der Gelsenkirchener EM-Arena singend

freien Lauf gelassen. „Es ist der glücklichste Tag in meinem Leben“, sagte Kwaratschelia. Mit Blick auf den Zusammenhalt zwischen Mannschaft, Trainerteam um Chefcoach Willy Sagnol und Fans ergänzte er: „Wir haben gezeigt, dass wir alles zusammen schaffen können. Wir sind nicht schlechter als andere.“

Kwaratschelia zeigte ein-drucksvoll, warum er der große Star des georgischen Teams ist. Erstmals bei diesem Turnier ließ der Profi der SSC Neapel erahnen, warum er in Italien in Anlehnung an den großen Diego Maradona auch „Kwaradona“ genannt wird. Die Auszeichnung „Spieler des Spiels“ erhielt er zu Recht. Trotzdem betonte Kwaratschelia: „Es gab keinen individuell besten Spieler. Es ist egal, wer mit wem spielt, denn wir gehen als Mannschaft auf das Feld, um zu gewinnen.“

Tatsächlich kämpft und rennt im georgischen Team jeder für den anderen. Neben Kwaratschelia ragen beim EM-Debüt aber auch Stürmer Georges Mkhitaridze und Keeper Giorgi Mamardashvili heraus. Im Achtelfinale wartet nun am Sonntag in Köln Titelkandidat Spanien (21 Uhr/ARD). Das Sagnol-Team ist krasser Außenseiter.

Klarer Plan auf dem Rasen

DEUTSCHLAND Was die Statistik über das Spiel der DFB-Elf verrät

Von Erik Maurer

HERZOGENAURACH. Drei Spiele, sieben Punkte, 8:2 Tore: Die deutsche Nationalmannschaft hat sich als ungeschlagener Gruppenerster für das Achtelfinale der Europameisterschaft qualifiziert. Dreimal in Folge vertraute Bundestrainer Julian Nagelsmann in den Gruppenspielen der gleichen Startelf – das hat es seit der WM 2002 unter Teamchef Rudi Völler nicht mehr gegeben. Auf dem Platz verfolgt die Mannschaft einen klaren Plan, der sich auch in der Statistik widerspiegelt. Ein Überblick.

Variables Positionsspiel: Julian Nagelsmann hat seine Elf in allen Vorrundenpartien im 4-2-3-1-System auf den Rasen geschickt. Was im deutschen Spiel besonders auffällt: Sowohl Toni Kroos als auch Robert Andrich lassen sich im Aufbau häufig zwischen und neben die beiden Innenverteidiger fallen, um von dort aus das Spiel der DFB-Elf anzukurbeln. Offensiv gestaltet sich die deutsche Taktik zumindest positionstechnisch sehr variabel. Florian Wirtz, Ilkay Gündogan und Jamal Musiala sind im vorderen Angriffsdrittel quasi überall zu finden. Vor allem „Musiala“, das kongeniale Jungstar-Duo, wechselt immer wieder die Seiten. Das belegt die „Heatmap“-Karte, die visualisiert, wo sich ein Spieler wie häufig während der Partie aufgehalten hat. Stürmer Kai Havertz weicht vor allem auf den rechten Flügel aus.

Kurzpasse: Das DFB-Team spielt im Vergleich aller teilnehmenden EM-Mannschaften die meisten Pässe pro 90 Minuten (Daten: wyscout). Im Durchschnitt sind das 638. Und auch bei der Genauigkeit landet die deutsche Mannschaft auf Rang eins: 92,4 Prozent aller Pässe finden den Weg zum Mitspieler.



Ilkay Gündogan (links) und Jamal Musiala sind nach dem Erfolg gegen Ungarn in bester Laune. Foto: dpa

Von hinten wird mit kurzen Pässen aufgebaut, in der Offensive sind schnelle Zuspiele das Stilmittel der Wahl. Im dritten Gruppenspiel gegen die Schweiz ist allerdings ein klarer Abfall zu erkennen. Nicht nur die Gesamtquote (90,56 Prozent) ist gesunken, vor allem bei den Offensivpässen (Vorwärts-, Lang- und Steilpässe) hat die Genauigkeit im Vergleich zu den ersten beiden Partien deutlich abgenommen.

Ballbesitzspiel: Keine Mannschaft hat häufiger den Ball als die Elf von Julian Nagelsmann. Im Schnitt sind die Deutschen zu 69 Prozent in Ballbesitz, auf Rang zwei folgt Portugal (67,1 Prozent). Gegen Schottland hielt die DFB-Elf den Ball sogar zu mehr als 71 Prozent in den eigenen Reihen, gegen die Schweiz erwartungsgemäß etwas weniger (rund 66 Prozent). Zudem – und das ist bei diesen hohen Werten besonders bemerkenswert – hat das deutsche Team die zweitwenigsten Ballverluste (69) aller EM-Teilnehmer. Nur die Ukraine leisteten sich noch weniger Fehler. Negativ-Spitzenreiter sind die Serben, die sich im Schnitt etwa 94 Ballverluste erlauben.

Offensivpower: Und noch eine

Statistik führt die deutsche Nationalmannschaft an: Kein Team schießt häufiger auf das gegnerische Tor. Im Schnitt 18 Schüsse geben Wirtz, Musiala und Co. pro 90 Spielminuten ab. An der Zielenauigkeit muss die DFB-Elf allerdings noch arbeiten. Nur 34,5 Prozent sind „Schüsse aufs Tor“ – also Versuche, die entweder ein Tor zur Folge hatten oder gehabt hätten, wenn nicht ein gegnerischer Spieler (meist der Torhüter) eingegriffen hätte. Ein mittelmäßiger Wert, der gegen die Schweiz noch deutlich abnahm: Von 17 Versuchen kamen lediglich drei aufs Tor.

Flügelspiel: Wird das deutsche Kurzpasse- und Kombinationspiel wie gegen die Schweiz erheblich gestört, greift die Nationalmannschaft vermehrt auf Flanken zurück. Rund 17 Stück schlagen die Deutschen pro 90 Minuten, meist in Person von den hoch stehenden Außenverteidigern Maximilian Mittelstädt und Joshua Kimmich. Damit liegt das DFB-Team auf Rang vier, Spitzenreiter sind die Portugiesen (24 im Schnitt). Gegen die „Nati“ waren es sogar 24 Flanken, die in den Strafraum flogen – bis Joker Niclas Füllkrug eine goldene von David Raum vollendete.

Vater und Sohn prägen den Fußball

DÄNEMARK Peter Schmeichel ist EM-Held von 1992, Kasper der Kapitän des aktuellen Teams

DORTMUND (dpa). Es ist schon jetzt einer der besonderen Momente dieser Fußball-EM. Der dänische Torwart Kasper Schmeichel kommt nach dem Spiel gegen England (1:1) in die Interview-Zone des Frankfurter Stadions und wird dort befragt: von seinem Vater. Peter Schmeichel, Torwart-Legende und EM-Rekordspieler Dänemarks, arbeitet bei dieser EM für den TV-Sender Fox Sports. Für einen Moment wirft der 60-Jährige all seine Professionalität über Bord und umarmt seinen Sohn vor laufender Kamera. „Ich mache viele Interviews“, sagt der Senior hinterher. „Aber das mache ich sonst nie.“

Peter und Kasper Schmeichel: Seit der Euro 1988 in Deutschland prägt nur eine Torwartfamilie gleich zwei Zeitalter des dänischen Fußballs. Kasper (37) ist Kapitän des nächsten deutschen Gegners und wird beim Achtelfinale am Samstag sein 104. Länderspiel bestreiten. In jedem anderen Land wäre er vermutlich längst eine Fußballlegende ohne jede Einschränkung. Nur in Dänemark ist er immer noch: „Der Sohn von...“

Wie soll man aus diesem Schatten aber auch jemals heraustreten? Peter Schmeichel stand im Tor, als die deutsche Nationalelf ihre schmerzhafteste Niederlage gegen Dänemark kassierte: im EM-Finale 1992 (0:2). Und er war auch dabei, als Bayern München das Champions-League-Finale 1999 in der Nachspielzeit gegen Manchester United verlor (1:2).

Europameister, Champions-League-Sieger, ManUnited-Idol: An einer solchen Karrierebilanz kommt in einem 5,9-Millionen-

Einwohnerland wie Dänemark kaum jemand vorbei. Die dänischen Fans kennen Kasper Schmeichel dazu schon seit seiner Kindheit in der Rolle des Sohnes.

Das Verhältnis von Torwart zu Torwart haben die beiden dann auch sehr früh geklärt: Aus der Karriere des Sohnes hält sich der Vater heraus. „Es wäre ein Problem für die Familie und sehr stressig für mich, wenn ich jetzt auch noch sein Berater oder sein Manager wäre.“ Für seinen Sohn „wäre das wahrscheinlich noch viel stressiger.“ Denn der werde ohnehin schon „an jeder Kreuzung mit mir vergleichen. Und das ist wirklich unfair.“ Ganz so schlimm wie früher ist das allerdings nicht mehr. Denn gerade bei dieser und bei der vergangenen EM gewann Schmeichel junior enorm an Profil.

Was ihm noch fehlt, ist ein Länderspiel-Erfolg gegen Deutschland. „Deutschland ist eine große Fußball-Nation und dazu noch der Gastgeber. Sie werden der Favorit gegen uns sein“, sagte Kasper Schmeichel. Aber das war 1992 bekanntlich auch schon so.



Dänemarks Keeper Kasper Schmeichel. Foto: dpa

AUF DEN
PUNKTBENEDIKT PALM
zu den Kosten für EM-StädteDie EM-Ausgaben
sind es wert

Während sich die Uefa durch die EM die Taschen voll macht, legen die „Host Cities“ sogar drauf – ein Skandal! Oder auch nicht. Denn den Ausrichterländern und -städten ist bewusst, auf was sie sich einlassen. Und wenn die herbeigesponnenen Wirtschaftssprünge ausbleiben, ist das okay. Denn der Gewinn durch diese Europameisterschaft abseits des Finanziellen wiegt deutlich schwerer. Seit Beginn der EM ist die Stimmung in Deutschland so gut wie lange nicht mehr. Das ganze Land wirkt geeint durch den Fußball, durch dieses eine Turnier. Der gesellschaftliche Mehrwert dieser Sportveranstaltung wird bereits nach der Vorrunde sichtbar. Ein Faktor, der sich nicht mit Geld bemessen lässt. Und auch der Imagegewinn seitens der „Host Cities“ sollte nicht verkannt werden. Ebenfalls ein weicher Faktor ohne direkte monetäre Auswirkungen. Warum die Städte rund um die Kosten allerdings einen solchen Hehl machen und die Zahlen erst auf Anfrage rausrücken, erschließt sich nicht ganz. Dass ein solches Groß-Event nicht aus der Portokasse gezahlt wird, ist klar. Auch dass die ursprünglich kalkulierten Kosten über die Jahre hinweg nicht eingehalten werden konnten – einfach weil die Ereignisse unvorhersehbar waren – sollte jedem einleuchten. Vielmehr sollten sich die Städte von vornherein ehrlich machen, Transparenz walten lassen. Schlichtweg aus Fairnessgründen – schließlich sind es Steuergelder, die dieses Turnier zum Großteil finanzieren. Das Verständnis seitens der Bevölkerung über die Höhe der Kosten dürfte vorhanden sein. Denn nach der WM 2006 ist diese Europameisterschaft ein Ereignis, nach dem sich ganz Deutschland wieder gesehnt hat.

benedikt.palm@vrm.de

Kurzflüge
und KlimafondsNACHHALTIGKEIT Die „Schwachpunkte“
der bisherigen Europameisterschaft

FRANKFURT (dpa). Wenn es um alles oder nichts geht, ist es mit der Nachhaltigkeit nicht mehr weit her. Zu ihren K.o.-Spielen bei der Fußball-EM reisen viele Teams mit dem Flugzeug, auch die deutsche Nationalmannschaft für das Achtelfinale am Samstag gegen Dänemark in Dortmund. Die DFB-Auswahl hat es aus ihrem Teamquartier in Herzogenaurach aber vergleichsweise noch recht weit – dem türkischen Verband waren schon die 180 Kilometer zum entscheidenden Gruppenspiel von Barsinghausen nach Hamburg zu viel. Und das ist die nachhaltigste EM der Geschichte?

Insbesondere mit der Gestaltung des Spielplans hatte die Europäische Fußball-Union Uefa ein Zeichen setzen wollen. Die Austragungsorte und Spiele wurden für die Gruppenphase in drei geografische Cluster sortiert, um den Reiseaufwand für Mannschaften und Fans weitgehend zu reduzieren. „Die Herausforderung bestand darin, Nachhaltigkeit so weit wie möglich zu berücksichtigen, ohne Kompromisse bei der fairen Behandlung der Mannschaften zu machen“, erklärte Marcello Alleca, Leiter Männer-Nationalmannschaftswettbewerbe der Uefa, zur Erstellung des Spielplans.

Nach Angaben der Uefa fanden bei der EM 2016 in Frankreich mehr als 75 Prozent aller Transfers der Mannschaften zu Gruppenspielen per Flugzeug statt, in Deutschland waren es 25 Prozent. Maßnahmen wie diese sind gut, so dass die Auswirkungen auf die Umwelt des Turniers im Vergleich zu früheren Turnieren durchaus geringer ausfallen können, wie Thomas Fischer von der Deutschen Umwelthilfe sagte. Er ergänzte aber auch: „Es gibt Schwachpunkte.“ Denn zum Beispiel hätten bei genauer Betrachtung

der Anteil von Flugreisen und grundsätzlich die Zahl der Reisekilometer noch geringer sein können, wenn die Teams gewollt hätten. Die Spanier beispielsweise trugen ihre Gruppenspiele in Berlin, Gelsenkirchen und Düsseldorf aus – ihr Teamquartier bezogen sie aber im Süden in Donaueschingen nicht unweit der Grenze zur Schweiz.

Türkei chartert Flugzeug –
für 180 Kilometer

Die Fahrt der türkischen Auswahl mit dem Bus nach Hamburg hätte gute zwei Stunden gedauert – doch stattdessen wurde eine Chartermaschine vom Flughafen Hannover gebucht. Solche Kurzstreckenflüge für Funktionäre und Mannschaften sorgen für Unverständnis.

„Das ist völlig unsinnig und unnötig“, kritisierte Werner Reh, Verkehrsreferent beim Umweltverband Bund. Die CO₂-Bilanz sei 10- bis 20-mal schlechter als eine Fahrt mit der Bahn, ergänzte Reh.

Die Uefa hat für die EM einen sogenannten Klimafonds aufgebaut, mit dem „unvermeidbare Emissionen“ ausgeglichen werden sollen. „Die Deutsche Umwelthilfe hält diesen Ansatz für problematisch, denn man muss hinterfragen, welche CO₂-Emissionen wirklich unvermeidbar sind“, sagte Fischer.

Die Mittel in Höhe von insgesamt sieben Millionen Euro werden laut Uefa an deutsche Amateurevereine für Klimaschutzprojekte ausgeschüttet. Die Projekte reichen von der Installation von LED-Flutlichtanlagen bis zu Stromspeicherbatterien. „Kurzflüge oder Einwegmüll werden nicht weniger klimaschädlich, nur weil Energiesparlampen in der Umkleidekabine eines Amateurevereins angebracht werden“, sagte Fischer.



Es ist DIE Überraschung der bisherigen Europameisterschaft: Das kleine Fußball-Land Georgien zieht bei seiner ersten EM-Teilnahme direkt ins Achtelfinale ein. Und nicht nur irgendwie, sondern mit einem phänomenalen 2:0-Sieg im letzten Gruppenspiel gegen Portugal. Kein Wunder also, dass sich die Spieler im Anschluss zusammenrauft und freudestrahlend die Seele aus dem Leib schrien. Foto: dpa

FOTO
DES TAGES

Uefa zieht sich aus der Affäre

EM-KOSTEN Während der Verband Milliarden scheffelt, stecken die Städte in Knebelverträgen fest

Von Benedikt Palm

FRANKFURT. Diese Europameisterschaft ist eine Bereicherung in vielerlei Hinsicht. Sportlich, gesellschaftlich, aber auch finanziell – zumindest für manche Beteiligte. Denn während die Union Europäischer Fußballverbände (Uefa) durch die EM kräftig abkassiert, sind die Kosten für einen Großteil der „Host Cities“ deutlich höher, als ursprünglich kalkuliert.

Mindestens 66 Millionen Euro sollen die zehn Spielorte laut Recherchen des investigativen Medienhauses Correctiv und Frag-den-Staat, einem Internetportal für Auskunftsrecht, insgesamt draufzahlen. Derzeit belaufen sich die Gesamtkosten auf 295 Millionen Euro. Für Städte wie Berlin oder Frankfurt schlagen dabei Kosten zu Buche, die beinahe doppelt so hoch sind wie ursprünglich angedacht. In Berlin werden sogar 40 Millionen an Zusatzkosten fällig. Lediglich München ist bisher unter der ursprünglichen Kostenkalkulation geblieben.

Steuertaxi tragen
die Mehrkosten

Einige Gründe dafür liegen auf der Hand. Als die Kostenprognosen im EM-Bewerbungszeitraum 2017 aufgestellt wurden, seien viele Faktoren noch nicht abzuschätzen gewesen. Corona, Energiekrise oder Inflation – alles Umstände, die die Kosten sieben Jahre später deutlich in die Höhe treiben lassen, legt Stella Hesch, Mitautorin der Recherche im WDR-Podcast „nah dran“ dar. Auch die derzeit an-

gespannte Sicherheitslage, die entsprechende Konzepte für die Europameisterschaft in den einzelnen Städten nach sich zieht, sei mit Mehrkosten verbunden.

Doch nicht nur das. Die Austragungsorte seien auch für die Organisation und konkrete Umsetzung zuständig. Sprich Fanbegegnungen, die Anstellung hundert freiwilliger Helfer oder auch Werbung werden laut Hesch von den Städten gestemmt – und gezahlt. Und während die Städte und somit auch die Steuerzahler die damit einhergehenden finanziellen Risiken tragen, zieht sich die Uefa als Veranstalter aus der Affäre. Abkassieren wird der europäische Fußballverband am Ende dennoch. Insgesamt 1,7 Milliarden Euro Gewinn erwartet die Uefa laut den Recherchen während des Turniers – Rekord.

Stellt sich die Frage, weshalb die Städte das mitmachen. Warum finanziell so viel riskieren, ohne dabei selbst signifikante Gewinne zu erzielen? Wer

„Host City“ der EM sein möchte, dem bleibt schlichtweg wenig Handhabe. Ellenlange Knebelverträge machen's möglich. Die Uefa nutze ihre Monopolstellung und verbeuge die Europameisterschaft quasi an den Höchstbietenden, sagt der Wirtschaftsexperte Wolfgang Maennig von der Uni Hamburg. Wer also den Zuschlag für das Turnier haben möchte, der muss der Uefa Zusicherungen machen – weitreichende, teure und sogar grundgesetzwidrige Zusicherungen“, wie Frag-den-Staat schreibt.

Uefa genießt Steuerfreiheit –
250 Mio. Euro gehen flöten

Dies fängt beim Abdrücken der Verantwortung an und endet bei einer teilweisen Steuerfreiheit. Auch wenn die Uefa über das extra für die EM gegründete und in Frankfurt sitzende Tochterunternehmen „Euro 2024 GmbH“ rund 65 Millionen an Steuern zahlt,

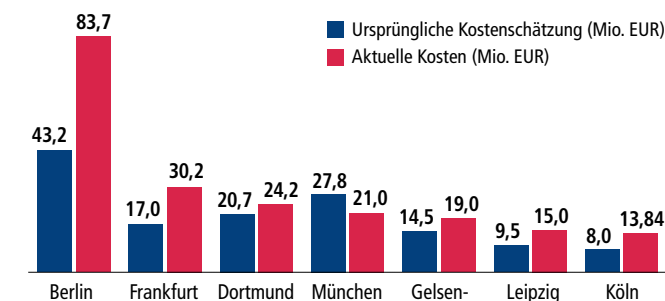
bleibt der ausländische Teil der Uefa laut Stella Hesch von Steuerabgaben verschont. Also der Teil, der 1,7 Milliarden Gewinne einstreicht. Laut Spiegel-Informationen gehen der deutschen Staatskasse dadurch 250 Millionen Euro verloren.

Allerdings wüssten die Städte bereits im Vorhinein, worauf sie sich einlassen, betont Hesch. Schließlich bringt ein solches Großsportereignis auch positive Synergieeffekte in Form eines Wirtschaftsbooms mit sich – zumindest so der Mythos. Auf Anfrage von Correctiv und Frag-den-Staat geben die Städte München und Berlin an, mit Gewinnen im dreistelligen Millionenbereich zu rechnen. Genaue ins Detail gehen sie dabei nicht. Auch Leipzig streicht ein Plus ein, wie die Stadt den Autorinnen und Autoren der Recherche mitteilt. Die Faktoren, anhand derer die 60 Millionen Euro Einnahmen errechnet wurden, seien aber falsch angesetzt, sagt Hesch.

Positive Kurzeffekte durch
Europameisterschaft

Ohnehin gibt es laut Wolfgang Maennig keine nachweisbaren Effekte von Sportgroßveranstaltungen auf die Wirtschaft. Faktoren wie Beschäftigung oder die Übernachtungszahlen bleiben unberührt. Was aber bleibt, sind weiche Faktoren. Ein Mehrwert, der finanziell nicht zu bemessen sei, sagt Stella Hesch. Es gehe ein Stück weit um Prestige. Und auch der Erlebnisnutzen sowie die internationale Aufmerksamkeit seien nicht zu unterschätzende Kurzeffekte.

EM-Städte zahlen mehr als ursprünglich kalkuliert



Die EM-Spielorte Düsseldorf, Hamburg und Stuttgart fehlen in der Aufstellung, da sie keine Kalkulation genannt haben. Die Kostenschätzungen beziehen sich auf unterschiedliche Zeiträume: auf die Bewerbungsphase 2017 und teilweise auf die Folgejahre.

Quelle: Correctiv/Auskunftsfragen Städte und interne Unterlagen, Grafik: VRM

TOP

► **Quoten-Hit EM:**
Zwölf Live-Übertragungen der Heim-EM haben in der Vorrunde die Zehn-Millionen-Marke geknackt. Die Einschaltquoten liegen im Durchschnitt höher als bei der letzten EM 2021. Das meistgesehene EM-Spiel der Vorrunde war mit durchschnittlich gut 25,6 Millionen Menschen das dritte Spiel der DFB-Auswahl gegen die Schweiz. Die erfolgreichste Übertragung ohne deutsche Mannschaft war das 1:0 der spanischen Nationalmannschaft gegen Italien mit rund 13 Millionen Menschen im ZDF. Nicht eingerechnet sind Fans, die die Spiele beim Public Viewing, im Internet oder bei der Telekom gesehen haben.

FLOP

► **Hamburger Kartenflut:**
18 Gelbe und zwei Rote Karten: noch nie wurden in einem Spiel bei einer EM so viele Karten verteilt wie beim 2:1 der Türkei gegen Tschechien. Die Türken sammelten gleich elf Gelbe Karten, die Tschechen sieben. Für Tschechien hat die Kartenflut keine unmittelbaren Auswirkungen mehr. Für die Türken hat sie nach Einzug dem ersten Einzug in die K.o.-Runde seit 2008 einen bitteren Beigeschmack.

IN+

► **Reiseziel Mainz:**
Die schottischen Fans sind begeistert von der Gastfreundschaft in Mainz. Schottische Reiseunternehmen haben den Fußballfans Mainz als Übernachtungsort empfohlen.

► **Pläne für Samstagabend:**
Das Achtelfinale Deutschland – Dänemark ist schon morgen. Wer noch nichts vor hat, sollte schleunigst Pläne schmieden.

OUT

► **Flitzer:**
Genug geflitzt: Beim Spiel Georgien – Portugal wäre ein Flitzer von der Tribüne fast auf Cristiano Ronaldo gesprungen. Ein Ordner half in der letzten Sekunde, der Fan sprang ins Leere.

► **Wartezeit:**
Ungarn muss tagelang vor dem TV-Bildschirm mitzittern, ob man es als Gruppendritter ins Achtelfinale schafft. Vergeblich.



Den QR-Code scannen und weitere Infos rund um die EM lesen.

Riss zwischen Fans und Spielern

BELGIEN Mit dem Achtelfinale ist das erste Ziel erreicht – doch vor dem Spiel gegen Frankreich ist die Stimmung gereizt

STUTTGART (dpa). Er habe eigentlich nur eine Botschaft an die Fans, sagte Domenico Tedesco: „Wir brauchen sie.“ Belgiens Fußball-Nationalmannschaft trifft im Achtelfinale in Düsseldorf am Montag (18 Uhr) auf Titelanhänger und Vizeweltmeister Frankreich – wegen der großen Namen ein echter Knaller bei dieser EM. Doch von Vorfreude ist bei den Roten Teufeln und ihrem Trainer wenig zu spüren. Im

Gegenteil: Die Stimmung ist gereizt, ein Großteil der Anhänger verärgert. Dass die Belgier die K.o.-Phase erreicht haben – aus Sicht der Fans schön und gut. Gemessen an den Ansprüchen aber auch das Mindeste. Sie wollen mehr sehen von ihrem hochdekorierten Kader um Mittelfeld-Star Kevin De Bruyne von Manchester City.

„Alles ist möglich“, sagte Tedesco mit Blick auf den

Hit gegen Frankreich. „Wir sind bereit.“ Wer den biederen Auftritt seiner Mannschaft beim 0:0 im abschließenden Gruppenspiel gegen die Ukraine am Mittwoch gesehen hat, dürfte daran aber zweifeln. Pfiße und Buhrufe gab es für die belgischen Spieler nach dem wenig erheitenden Vortrag auf dem Rasen. Die Vehemenz der Kritik von den Rängen war durchaus bemerkenswert – und für den Trainer

eine Überraschung, wie er einräumte. „Wir müssen die Pfiße akzeptieren“, sagte Tedesco. Seine Spieler würden sie allerdings nicht verstehen.

Mannschaft findet
Pfiße unverdient

Ob die Mannschaft diese Pfiße verdient hat? „Ich denke nicht“, sagte Verteidiger Wout Faes. Das Wichtigste sei gewesen, weiterzukom-

men. Es sei „schade“, dass die Kurve so reagiert habe. Man habe daher entschieden, in die Kabine zu gehen. Auf halbem Weg Richtung Fans war De Bruyne nach dem Schlusspfiß wieder umgekehrt. Tedesco und sein Team bildeten auf dem Feld noch einen Kreis, ehe sie in die Kabinen der Stuttgarter Arena gingen. Bei ihrer kurzen Besprechung störte sie noch eine Kamera – wie so vieles an diesem Tag.

SPORT

Kämnas Rückkehr im Herbst möglich

Rad-Star kämpft um sein Comeback, wird aber in diesem Jahr keine Grand Tour bestreiten

FLORENZ (dpa). Der mehrmalige Etappensieger Lennard Kämma wird nach seinem schweren Sturz im Frühjahr in diesem Jahr wohl keine Grand Tour mehr bestreiten. „Bei einer dreiwöchigen Rundfahrt sehe ich Lennard eher nicht nach dem verpassten Training und den verpassten Rennen. Ich würde mich freuen, wenn er sich für uns freuen, wenn wir dieses Jahr wieder einen Einstieg schaffen“, sagte Teamchef Ralph Denk vom Red-Bull-Rennstall. Für die Tour de France wäre Kämma ohnehin nicht vorgesehen gewesen, als letzte große Rundfahrt wäre im August noch die Vuelta möglich gewesen.

Kämma, der Tagessieger bei der Tour, dem Giro d'Italia und der Vuelta eingefahren hat, war im April im Trainingslager auf Teneriffa mit einem Auto kollidiert und hatte dabei unter anderem ein schweres Thorax-

trauma mit Rippenfrakturen und einer Lungenprellung erlitten. „Wir hoffen, dass er im Herbst Rennen fahren kann“, ergänzte Denk. Unabhängig von der Verletzung würde das deutsche Team den Vertrag mit Kämma gerne verlängern. „Er hat viel für das Team getan. Ich würde mich freuen, wenn er sich für uns entscheidet. Er sieht ja auch, dass wir All in gehen und ihn bei den ganzen Reha-Maßnahmen bestmöglich unterstützen“, sagte Denk. Komplizierter ist die Situation beim zweimaligen Deutschen Meister Max

Schachmann, der aufgrund von gesundheitlichen Problemen in den letzten Jahren kaum zur Geltung kam und dessen Vertrag ebenfalls ausläuft. „Am besten wäre, Max gewinnt die nächsten Monate ein paar Radrennen. Dann können wir über einen guten Vertrag sprechen.“



Lennard Kämma
Foto: dpa



Serhou Guirassy (rechts) war der Torgarant des VfB Stuttgart in der vergangenen Saison. Für die kommende Runde werden sich die Cannstatter aber wohl nach einem Ersatz umschauen müssen – und das nicht nur auf der Stürmerposition. Foto: dpa

VfB vor dem Ausverkauf

Verteidiger Ito ist schon weg, auch andere Topspieler werden wohl gehen

Von Matthias Jung

STUTTGART. Wahrscheinlich hat Alexander Wehrle gut daran getan, die Erwartungen für die neue Saison gleich zu dämpfen. Nur wenige Tage, nachdem Mitte Mai die Vizemeisterschaft des VfB Stuttgart in der Fußball-Bundesliga und damit auch die Champions-League-Teilnahme feststand, sprach der Vorstandsvorsitzende davon, möglichst frühzeitig die Marke von 40 Punkten erreichen zu wollen. Es ist die Zahl, mit der man normalerweise den Klassenverbleib sicher hat. Und dann für den Rest der Runde Ruhe.

Das Problem mit den Ausstiegsklauseln

Vielleicht war Wehrle da schon bewusst, dass der VfB vor einem wilden Transfersommer stand und weiter steht – mit der Angst der Fans vor einem Ausverkauf der Topspieler. Denn für die Konkurrenz ist die Aussicht, dank Ausstiegsklauseln Profis wie Torjäger Serhou Guirassy, die EM-Teilnehmer Waldemar Anton und Chris Führich oder den schon zum FC Bayern verkauften Verteidiger Hiroki Ito ohne Ablösepekler zu bekommen, sehr verlockend.

So bastelt VfB-Sportdirektor Fabian Wohlgemuth, der am 1. Juli zum Sportvorstand befördert wird, fleißig am neuen Kader – wissend, dass gleichwertiger Ersatz, der auch sofort einschlägt, schwer zu finden sein dürfte. „Wir gehören noch nicht ins große Orchester, auch wenn wir das Niveau der Bundesliga im letzten Jahr maßgeblich mitbestimmen konnten“, sagt Wohlgemuth der Deutschen Presse-Agentur.

Denn beim Personaletat liegen nach dem sportlich und wirtschaftlich schwierigen Zeiten des fünfmaligen deutschen Meisters noch immer Welten zu Clubs wie Meister Bayer Leverkusen, Rekordmeister FC Bayern oder Borussia Dortmund. So bekommen Guirassy und Anton in Dortmund, wohin sie

sehr wahrscheinlich wechseln werden, sehr viel höhere Gehälter. Und ob der von Brighton & Hove Albion bisher nur ausgeliehene Nationalstürmer Deniz Undav für eine Summe deutlich jenseits der 20 Millionen Euro fest verpflichtet werden kann, scheint völlig offen. Auch wenn es Signale gibt, dass der VfB den 27-Jährigen unbedingt halten will.

Die Saisonziele sind bescheiden

Auch Wohlgemuth ist beim Thema Saisonziel daher vorsichtig. „Davon auszugehen, dass wir wieder Zweiter werden, wäre bestenfalls naiv“, meint der 45-Jährige. „Das, was wir für das kommende Jahr tabellarisch anstreben, ist eine Platzierung zwischen zwölf und neun.“

Sieben externe Neuzugänge hat Wohlgemuth bisher holen können, darunter die ablösefreien Yannik Keitel vom SC Freiburg (Mittelfeld) und Nick Wol-

temade von Werder Bremen (Angriff), den von Stade Rennes ausgeliehenen Schweizer Mittelfeld- und Nationalspieler Fabian Rieder oder den dank einer Ausstiegsklausel nur vier Millionen Euro teuren Innenverteidiger Julian Chabot von Bundesliga-Absteiger 1. FC Köln. Große Namen sind noch nicht dabei.

Mit immerhin schon mehr als 60 Millionen Euro Ablöse, die der VfB jetzt schon für Ito und wohl auch für Guirassy und Anton insgesamt erhält, kann der Verein planen. Weitere Millionen könnten bei einem Abgang von Führich dazukommen. Wohlgemuth hat damit einen gewissen Spielraum, zumindest Guirassy und Anton anspruchsvoll zu ersetzen. Zudem kann nicht ganz ausgeschlossen werden, dass auch Nationalspieler Maximilian Mittelstädt oder der elegante Sechser Angelo Stiller noch gehen. Beide haben keine Ausstiegsklausel im Vertrag, bei „unmoralischen“ Angeboten könnte der VfB noch schwach werden.

BVB stellt neues Co-Trainerteam um Piszczek vor

DORTMUND (dpa). Borussia Dortmunds neuer Chefcoach Nuri Sahin wird künftig von drei Co-Trainern unterstützt. Wie der Fußball-Bundesligist am Donnerstag mitteilte, werden Joao Tralhao, Ertugrul Arslan und Ex-Profi Lukasz Piszczek zum 1. Juli den Trainerstab beim Champions-League-Finalisten komplettieren. Die bisherigen Assistenztrainer Sven Bender und Sebastian Geppert scheidern zum 30. Juni aus.

„Uns ist es gelungen, mit Joao, Ertugrul und Lukasz ein Trio zusammenzustellen, das viele Kompetenzen und gute Ideen mitbringt und Nuri gut zuarbeiten wird. Wir sind davon überzeugt, dass sie mit ihren unterschiedlichen Stärken dabei helfen werden, eine erfolgreiche Saison zu spielen“, sagte Sport-Geschäftsführer Lars Ricken.

Tralhao und Arslan assistieren Sahin bereits bei dessen Trainerstation beim türkischen Erstligisten Antalyaspor. Der langjährige Dortmunder Rechtsverteidiger Piszczek hatte im Juli 2021 nach 382 Pflichtspielen die Westfalen in Richtung seiner polnischen Heimat zum LKS Goczkowice-Zdroj verlassen, wo er als Spielertrainer fungierte.

„Ich möchte mich bei Sven und Sebastian für unsere Zusammenarbeit bedanken. Jetzt freue ich mich auf das neue Team und den täglichen Austausch mit drei Fachmännern, die ich menschlich und inhaltlich enorm schätze“, sagte Sahin. Piszczek sei seine erste Wahl nach dem feststehenden Abgang von Sven Bender gewesen. Den bedauerte Sahin. „Zu ihm habe ich eine spezielle Verbindung, ich hätte sehr gerne mit Sven weitergearbeitet“, sagte der 35-Jährige.

TV-TIPP

14.00, Hessen 3 und 16.00 Eurosport: Tennis, WTA-Turnier in Bad Homburg, Halbfinale.
15.15, MDR: Radsport, Thüringen Ladies Tour, vierte Etappe rund um Mühlhausen.
16.00, Sport1: 7er-Rugby, EM in Hamburg, Frauen, Deutschland – Ukraine / 18.45: Männer, Deutschland – Spanien.
20.00, Eurosport: Sportklettern, Weltcup, Bouldern Herren in Innsbruck.
Samstag, 0.00: Pro7 Fun, X Games.

Acht Corona-Fälle nach EM in Rom

Deutsches Leichtathletik-Team spürt Nachwehen der Titelkämpfe / Zuversicht wegen Mihambo

BRAUNSCHWEIG (dpa). Nach der Corona-Infektion von Olympiasiegerin Malaika Mihambo zeigt sich der Deutsche Leichtathletik-Verband (DLV) zuversichtlich, dass die Weitspringerin bei den Sommerspielen in Paris im August in Topform antritt. „Wir werden alles tun, damit sie sich bestmöglich noch auf die Olympischen Spiele vorbereiten kann“, sagte Sportvorstand Jörg Bügner vor Beginn der deutschen Meisterschaften in Braunschweig. Die nationalen Titelkämpfe finden von Freitag bis Sonntag statt und sind die letzte Chance für die DLV-Athleten, sich für eine Olympia-Nominierung in Stellung zu bringen. Mihambo wird wegen der Corona-Infektion fehlen, ist für Paris aber ge-

setzt. Nach Angaben von Bügner hatte es nach den Europameisterschaften in Rom Anfang Juni acht Corona-Fälle im deutschen Team gegeben. „Und es waren zwei Athleten dabei.“ Der Weitsprung-Star sei einer der beiden Sportler gewesen.

Bei der früheren 5000-Meter-Europameisterin Konstanze Klosterhalfen geht der DLV dagegen nicht mehr von einem Olympia-Start aus. Die 27-Jährige hatte nach einer Erkrankung für die DM abgesagt und ist damit ohne Chance auf die Olympia-Norm. Der Traum von Paris werde für sie „nicht mehr real sein können“, betonte Bügner. Auch die 100-Meter-Sprinter Kevin Kranz und Robin Ganter fehlen in Braunschweig aus gesundheitlichen Gründen.

STENOGRAMM

Basketball: Der in München geborene Tristan da Silva spielt künftig in einem Team mit den deutschen Weltmeistern Franz und Moritz Wagner. Die Orlando Magic wählen den 23 Jahre alte Flügelspieler beim NBA-Draft an 18. Stelle der ersten Runde aus.

Deutsche Eishockey Liga: Erstmals findet ein DEL-Spiel im Ausland statt. Die Partie zwischen den Grizzly Wolfsburg und EHC Red Bull München wird am 6. Dezember um 13 Uhr in der tschechischen Hauptstadt Prag unter freiem Himmel ausgetragen.

Radsport: Tadej Pogacar hatte zehn Tage vor der Tour de France mit einer Corona-Erkrankung zu kämpfen. „Es ging schnell vorbei“, sagte der Slowene auf einer Pressekonferenz. Der zweimalige Tour-de-France-Sieger geht als Favorit in die am Samstag beginnende Frankreich-Rundfahrt.

FC Bayern München: Der zuletzt beim VfL Wolfsburg tätige Österreicher Walter Gyrer wird Fittschef des Fußball-Bundesligisten.

FC St. Pauli: Der Fußball-Bundesligist hat Alexander Blessin



Tristan da Silva wechselt zu den Orlando Magic. Foto: dpa

als neuen Trainer vorgestellt. Der 51-Jährige kommt vom belgischen Erstligisten Royal Union St. Gilloise und folgt auf Fabian Hürzeler.

1. FC Kaiserslautern: Fußball-Zweitligist Karlsruher SC hat Torhüter Robin Himmelmann vom Ligarivalen verpflichtet.

Handball: Doping-Experte Fritz Sörgel hat die Entscheidung der Bundesliga, Torhüter Nikola Portner trotz eines positiven Doping-Tests freizusprechen, kritisiert. „Ich halte davon überhaupt nichts. Er wäre nicht der erste Sportler, der einen guten Leumund hat und trotzdem gedopt hat“, sagte Sörgel der „Handball-World“.

Verstappen spürt den Druck der Konkurrenz

Red Bull zurzeit langsamer als McLaren / Der beste Pilot der Formel 1 sitzt nicht mehr im besten Auto / Sprint-Wochenende in Österreich

SPIELBERG (dpa). Max Verstappen ließ sich von einem kleinen Fehlstart in das emotionale Heimspiel seines Red-Bull-Teams nicht aus der Ruhe bringen. „Wir arbeiten so hart wir können, um uns zu verbessern“, sagte der Formel-1-Weltmeister am Donnerstag in Spielberg noch leicht außer Atem. Er war mit seinem Privatflugzeug mit gut 15-minütiger Verspätung zur Pressekonferenz an der Rennstrecke in Österreich eingetroffen, auf der am Wochenende die nächsten Siege eingefahren werden sollen.

Dabei kam Verstappen aber auch mit Sorgen am Red-Bull-Ring an, denn nach seinem hart erkämpften Sieg am Sonntag in Barcelona hatte der 26-jährige Niederländer gesagt: „Ich glaube, wir sind nicht mehr die Nummer eins.“

Verstappen gewinnt derzeit nicht mehr aus dem Grund, weil er das klar dominierende Auto hat, sondern weil er der mit Abstand beste Fahrer ist. Fast fehlerlos trifft er im richtigen Moment die richtigen Entscheidungen. „Er ist so entschlossen in großen Momenten“, lobte Teamchef Christian Horner. Verstap-

pen selbst hätte aber sicher nichts dagegen, wenn es möglichst schnell wieder leichter wird. „Wir sind nicht die Schnellsten auf der Strecke. Beim Reifenverschleiß war McLaren auch stärker, also wir müssen schon etwas tun“, sagte Verstappen vor dem Heimrennen, zu dem auch die Red-Bull-Spitze um Geschäftsführer Oliver Mintzlaff am Ring erwartet wird. In der Steiermark wartet auf den dreimaligen Champion ein doppeltes Heimspiel. Denn traditionell reisen auch Tausende Fans aus den Niederlanden an und sorgen auf den Tribünen für eine besonders stimmungsvolle Atmosphäre. Verstappen bedankte sich in den vergangenen sechs Jahren mit gleich vier Siegen – und peilt das auch am Sonntag (15 Uhr/Sky) wieder an, um seine WM-Führung auszubauen.

Er betont immer wieder, dass er dauerhaft im besten Auto sitzen will. Doch selbst wenn Red Bull die Vormachtstellung verliert, würde das nicht bedeuten, dass er schnell wechselt. „So funktioniert das nicht. Ich bin langfristig an das Team gebunden und wir arbeiten schon am



Red-Bull-Pilot Max Verstappen (vorne) führt die Fahrer-WM zwar noch an, doch McLarens Top-Fahrer Lando Norris kommt immer näher.

Auto für nächstes Jahr“, sagte Verstappen. Seit Monaten wird spekuliert, dass er 2025 womöglich Nachfolger von Lewis Hamilton bei Mercedes werden könnte. Zumindest öffentlich erweckt Verstappen nicht den Eindruck, dass er sich damit gerade beschäftigt.

Dass zuletzt sein britischer Kumpel Norris im schnellsten Wagen saß, ist trotzdem so gar nicht nach dem Geschmack des Wahl-Monegassen. „Darüber mache ich mir schon länger Sor-

gen. Wir müssen das wieder unter Kontrolle bringen“, sagte er. In Spielberg wird es besonders knifflig, weil eines der sechs Sprint-Wochenenden des Jahres ansteht. Es bleibt nur ein Training, um das Auto optimal abzustimmen. Dann geht es noch am Freitag bereits in die Qualifikation für den Sprint, am Samstag wird dann erst über 100 Kilometer um acht WM-Punkte für den Sieger gesprintet, wenige Stunden später folgt die Quali für den Grand Prix.

FÜR SCHUMACHER WIRD ES ENG

► Mick Schumachers Chancen auf eine Rückkehr in die Formel 1 sind etwas geschwunden. Das französische Alpine-Team, für das Schumacher derzeit in der Langstrecken-WM aktiv ist, gab die Vertragsverlängerung mit dem aktuellen Stammfahrer Pierre Gasly bekannt.

► Alpine hatte zuvor die Trennung von Gaslys französischem Landsmann Esteban Ocon zum Saisonende bekanntgegeben. Favorit auf den Posten soll derzeit dem Vernehmen nach der Australier Jack Doohan sein. Am kommenden Mittwoch testen der 21 Jahre alte Doohan und Schumacher (25) in einem alten Alpine-Rennwagen aus dem Jahr 2022 im englischen Silverstone. Wie das Fachportal motorsport-magazin.com berichtet, geht es an dem zweigeteilten Testtag wohl auch um den zweiten festen Sitz für das nächste Jahr.

► Der kanadische Rennfahrer Lance Stroll hat seinen Vertrag beim Formel-1-Team von Aston Martin verlängert.



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

1840: Erster Kindergarten in Deutschland eröffnet

Am 28. Juni 1840 gründet der Pädagoge Friedrich Wilhelm August Fröbel den ersten „Allgemeinen deutschen Kindergarten“ in Bad Blankenburg in Thüringen. Die Grundidee seines Konzeptes ist, dass Kinder spielend die Welt kennenlernen und erfahren sollen. Sein Konzept wird zum internationalen Exportschlager. Auch der Begriff „Kindergarten“ stammt von Fröbel selbst und wird im Englischen übernommen.

1914: Attentat von Sarajevo

Am 28. Juni 1914 wird das Attentat von Sarajevo auf den österreichischen Thronfolger Franz Ferdinand verübt. Er wird zusammen mit seiner Frau Sophie Chotek von Chotkowa vom neunzehnjährigen serbischen Nationalisten Gavrilo Princip ermordet. Dieser gehört der serbisch-nationalistischen Vereinigung „Junges Bosnien“ an, die für einen Zusammenschluss Serbiens und Bosnien-Herzegowinas und gegen die Annexion durch Österreich-Ungarn kämpft. Die Ereignisse nach dem Attentat werden auch als „Juli-Krise“ bezeichnet und führen zum Ersten Weltkrieg: Am 28. Juli 1914 erklärt Österreich-Ungarn Serbien den Krieg. Daraufhin mobilisiert das mit Serbien verbündete Russland seine Truppen. Das Deutsche Reich erklärt wiederum am 1. August Russland den Krieg. Am 11. November 1918 endet der Erste Weltkrieg mit der Unterzeichnung des Waffenstillstandes von Compiègne. Ein Jahr später wird der Friedensvertrag von Versailles unterzeichnet und der Völkerbund nimmt 1920 seine Arbeit auf. Das Bündnis ist Teil des Vertrages und soll den Frieden sichern.

1919: Versailler Vertrag wird unterzeichnet

Am 28. Juni 1919 unterzeichnen deutsche Vertreter im Spiegelsaal im Schloss von Versailles den Versailler Vertrag. Mit diesem Friedensvertrag erkennt Deutschland seine Alleinschuld am Ersten Weltkrieg an, muss Reparationen zahlen und ein Siebtel seines Gebietes abtreten. So gehen unter anderem Elsass-Lothringen an Frankreich und Posen und Westpreußen an Polen. Danzig wird zur „Freien Stadt“ erklärt und dem Völkerbund unterstellt.

1942: Hitlers Sommeroffensive „Unternehmen Blau“

Am 28. Juni 1942 beginnt die große Sommeroffensive der Wehrmacht an der deutschen Ostfront im Süden der Sowjetunion. Ziel des „Unternehmens Blau“ ist es, Stalingrad und den Übergang über den Kaukasus sowie die Ölgelände im kaukasischen Raum zu erobern und die Rote Armee zu besiegen. Als der Vorstoß am 28. Juni Richtung Don beginnt, treffen die deutschen Truppen und ihre Verbündeten nur auf geringen Widerstand. Die Ereignisse nach dem Attentat werden auch als „Juli-Krise“ bezeichnet und führen zum Ersten Weltkrieg: Am 28. Juli 1914 erklärt Österreich-Ungarn Serbien den Krieg. Daraufhin mobilisiert das mit Serbien verbündete Russland seine Truppen. Das Deutsche Reich erklärt wiederum am 1. August Russland den Krieg. Am 11. November 1918 endet der Erste Weltkrieg mit der Unterzeichnung des Waffenstillstandes von Compiègne. Ein Jahr später wird der Friedensvertrag von Versailles unterzeichnet und der Völkerbund nimmt 1920 seine Arbeit auf. Das Bündnis ist Teil des Vertrages und soll den Frieden sichern.

„Zwei Aufgedrehte helfen keinem weiter“

NACHGEHAKT Wie Hunde den Alltag des Menschen bereichern / Trainerin Anne-Marie Pilz liebt ihr Ehrenamt im VdH



Anne-Marie Pilz mit ihrer achtjährigen deutschen Schäferhündin.

Foto: privat

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Der Tag des Hundes wurde bereits Anfang des Monats gefeiert. Das ganze Jahr über hat dieser bei Anne-Marie Pilz Gültigkeit. Die Trainerin beim Verein der Hundefreunde in Schifferstadt pflegt ein „entspanntes Miteinander“ mit Amanita, einer achtjährigen deutschen Schäferhündin. Das Tagblatt wollte es genauer wissen.

Was fasziniert Sie ausgerechnet an dieser Rasse?

„Der Deutsche Schäferhund ist vielseitig, was uns bezüglich Hundesportarten einen großen Spielraum gibt. Ich kenne kaum eine Sportart, in der sie nicht vertreten sind. Zudem - und das ist für mich der wichtigste Aspekt - sind sie zuhause bei richtiger Auslastung entspannte Couch Potatoes und können tolle Familienhunde werden.“

Unter welchem Motto steht das Zusammenleben zwischen Mensch und Hund bei Ihnen zuhause?

„Unser Motto würde sicherlich lauten: ein entspanntes Miteinander. Mit acht Jahren haben wir sicherlich die

schwierigste Zeit hinter uns. Zuhause die Ruhe selbst und wenn es um das Arbeiten geht habe ich einen voll motivierten Partner an meiner Seite, mit dem ich alles schaffen kann.

Was gibt Ihnen das Zusammensein mit einem Hund?

„Das ist schwer für mich zu beurteilen, da ich gar keine Zeit ohne Hunde kenne. Ich kann Ihnen aber erklären, wie es ohne Hund ist: Als meiner Hündin Tumore entfernt wurden und ich das erste Mal im Leben ein paar Stunden ohne Hund war, fühlte ich mich unruhig und sehr verunsichert. Die Frage war plötzlich, was ich in der Zeit ohne meinen Vierbeiner an meiner Seite mache.“

Welche Herausforderungen birgt das Zusammenleben mit Hund im Alltag?

„Die Herausforderung ist es, sich und seinen Lebensstil mit den Bedürfnissen des Hundes in Einklang zu bringen. Auf einmal werden der Arbeitsplatz hundegerecht ausgerichtet. Wenn Probleme im Alltag entstehen, kann man diese selten unter den

Teppich kehren und muss sich ihnen proaktiv stellen.“

Was kann ein Mensch von seinem Hund lernen?

„Der Hund spiegelt oft das Verhalten und die Emotionen seines Gegenübers wider. Man lernt zum Beispiel ruhig zu werden, wenn der Hund überdreht, denn zwei Aufgedrehte helfen keinem weiter.“

Thema Hundeeziehung: Was sind die drei häufigsten Fehler, die Besitzer im Umgang mit ihren Hunden machen?

„Für mich steht an erster Stelle die Steifheit, die manch einer an den Tag legt. Ich finde es vollkommen in Ordnung, aus sich rauszukommen und den Hund und sich selbst zu bespaßen. Zweitens unterschätzen viele Hundebesitzer, wie wichtig das Welpenalter bis zirka sechs Monate ist. In dem Alter sollte der Welpen so viel wie möglich kennenlernen, natürlich alles in Maßen, um später ein selbstsicherer Hund werden zu können. Als letzter Punkt ist ein konsequentes Auftreten vor seinem Hund das A und O.“

Was raten Sie Menschen, die

sich mit dem Gedanken tragen, einen Hund ins Haus zu holen?

„Tatsächlich wäre mein erster Gedanke, ob mein Geldbeutel das tragen kann. Die einmaligen Anschaffungskosten sind gegen die laufenden Kosten gering: Hundesteuer, Futter, Erstausrüstung, Verein, Trainer; daran sollte man denken und keiner möchte bei der Gesundheit des Hundes sparen müssen. Der zweite Gedanke betrifft die ‚richtige‘ Rasse. Man sollte mit bedenken, in welchem Lebensumstand man sich befindet. Habe ich eine Wohnung oder doch einen Bauernhof, lebe ich alleine oder habe ich Kinder, wie viel Zeit kann ich in die Auslastung meines Hundes investieren. Es gibt immer den richtigen Hund für einen - man muss sich nur vorher informieren, und das nicht nur im Internet!“

Der Tag des Hundes soll auf die Bedeutung des Hundes in der Gesellschaft hinweisen. Welche Bedeutung hat der Hund denn Ihrer Ansicht nach?

„Er ist eine unglaublich treue Seele, der vielen Menschen hilft. Seien es schwierige Zeiten, in denen er für uns da ist, als Freund und

Helfer im Alltag - beispielsweise Blindenhund oder Schulbegleithund - und auch als gemeinsamer Nenner für viele neue Begegnungen im Leben.“

Welche Bedeutung messen Sie einem Verein wie Ihrem bei für Hundebesitzer?

„Er ist einerseits ein Ort der Begegnung für viele Hundebesitzer. Hier kann man neue Kontakte und Freundschaften knüpfen, Gleichgesinnte im Hundesport finden. Andererseits versuchen wir, unser Wissen und unsere Erfahrungen weiterzugeben, bevor Probleme entstehen und helfen bestehende Probleme zu lösen.“

Was bereichert Sie an Ihrer Tätigkeit als Trainerin?

„In all den Jahren als Trainerin durfte ich viele tolle Teams kennen lernen, die mir nach all den Jahren ans Herz gewachsen sind. Daraus ist auch die eine oder andere Freundschaft entstanden. Es freut mich immer wieder, wenn aus Welpen und Besitzern am Ende ein tolles Team entsteht, das meinen Kolleginnen und mir in den Übungsstunden erhalten bleibt.“

Musikalische Vesper zugunsten der Vleugelsorgel

25 Jahre Vleugelsorgel

Benefizkonzert

Sonntag, 07.07.2024, 17.00 Uhr

Werke von Grieg, Bruckner u.a.

Ausführende
Kammerchor Edith Stein
Georg Treuheit, Orgel

Gesamtleitung
Georg Treuheit

SCHIFFERSTADT. Das wundervolle Instrument, die Vleugelsorgel, in der Pfarrkirche St. Jakobus in Schifferstadt, bedarf konstante Pflege und aufwendige Revisionen. Vor 25 Jahren wurde die Orgel von den renommierten Vleugels-Orgelbauern eingebaut und von dem Künstler Jaques Gassmann gestaltet. Zu sehen ist eine Jakobsmuschel, in blautöne getaucht, in den Farben des Himmels und des Meeres. Zum Erhalt der Orgel fanden und finden mehrere Benefizkonzerte statt.

Am Sonntag, dem 7.7.2024, um 17.00 Uhr gestaltet Dekanatskantor Georg Treuheit mit dem Projektkammerchor Hl. Edith-Stein eine musikalische Vesper zugunsten der Orgelsanierung. Eingängige Chormusik von Grieg, Bruckner und J. Rutter zusammen mit interessanten Orgelstücken werden zu hören sein. Edvard Griegs „Ave Maris Stella“, John Rutters „Schau auf die Welt“ und „The Lord Bless You“ und weitere Stücke werden mit Orgelimpromvisationen zum Thema „Frieden“ abgerundet.

WIR GRATULIEREN

Herrn Walter Huber, zum 95. Geburtstag.
Frau Rositta Kreuzer, zum 92. Geburtstag.
Frau Gisela Hornbach, zum 85. Geburtstag.

Schleicher-Frank geht ins Rennen

KREISTAG Schifferstadterin will Kreisbeigeordnete werden / Koalition steht

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Die Koalition für die nächste Legislaturperiode im Rhein-Pfalz-Kreis steht. CDU, SPD und FWG haben sich für ein Miteinander ausgesprochen. Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft soll von Schifferstadter Hand gelenkt werden.

Die vergangenen Wochen seit der Kommunalwahl am 9. Juni war von Gesprächen geprägt. Das letzte im Kreis wurde am Dienstag geführt. Die Entscheidung fiel unmittelbar danach: Die CDU - mit 15 Sitzen stärk-

ste Fraktion im Kreistag -, die SPD (zehn Sitze) und die FWG (sechs Sitze) agieren künftig gemeinsam. Das gab der Fraktionsvorsitzende Dieter Weißmayer (Schifferstadt) dem Tagblatt am Mittwoch bekannt. Einige Schnittstellen konnte er benennen, die zu dem endgültigen Beschluss geführt haben. Die meisten davon liegen im Baubereich. Schulen und Kindertagesstätten spielen dabei eine vorrangige Rolle. Auch der avisierte Neubau für die in Schifferstadt ansässige Salierschule - bisher im angrenzenden Gebäude an die Grund-

schule Süd in der Jägerstraße - zählt dazu. Ebenfalls stimmig ist die Einstellung zum beabsichtigten Umzug der Kreisverwaltung nach Schifferstadt (Tagblatt berichtete mehrfach). „In den Bereichen unterscheiden wir uns wirklich nicht“, machte Weißmayer deutlich. Auch das Zwischenmenschliche, für den FWG-Chef ebenfalls eine wichtige Komponente, stimme.

Personelle Veränderungen bringt die Kommunalwahl auch bei den Kreisbeigeordneten mit sich. Für die dritte Position, der der Eigenbetrieb Abfallwirt-



Marion Schleicher-Frank geht ins Rennen für den Posten der dritten Kreisbeigeordneten.

schaft zugeordnet ist, will die FWG Marion Schleicher-Frank ins Rennen schicken. Mit ihr bildet Weißmayer

auch in Schifferstadt das Spitzenduo der örtlichen FWG. Im Falle einer Wahl soll für sie im Kreistag Frank Unverricht (Heuchelheim) in die Fraktion nachrücken. Dieser stärke die FWG, ist Weißmayer sicher und führt die Kenntnisse als Verwaltungsfachmann an.

Für die Position des Ersten Kreisbeigeordneten wird voraussichtlich Volker Knörr (CDU) nominiert, der bisher den Bereich Abfallwirtschaft betreute. Bianca Staßen (SPD) - bisher erste Kreisbeigeordnete - wird als zweite Kreisbeigeordnete gehandelt.

TIPPS

ERNÄHRUNG

Fiese Kristalle auf der Eiscrème



(dpa). Es ist immer gut zu wissen, dass man im Tiefkühler noch eine Box mit Eiscrème hat, wenn einem nach einer süßen Erfrischung zumute ist. Doch meist haben bereits geöffnete Eiscrème-Packungen einen Schönheitsfehler: Auf der Oberfläche der Eiscrème bilden sich lauter harte weiße Eiskristalle.

Sie entstehen, wenn beim Öffnen der Packung warme Luft in das Gefäß gelangt, klärt die Verbraucherzentrale Bayern auf. „Verschließt man die Verpackung wieder, wird die warme Luft eingeschlossen. Die darin befindliche Feuchtigkeit kondensiert und gefriert zu Eiskristallen“, beschreibt Verbraucherschützerin Sabine Hülsmann den physikalischen Hintergrund. Was das Problem noch verstärkt: Je häufiger man die Eisverpackung öffnet, desto mehr Eiskristalle können sich bilden.

Damit sich Eis und Becher nicht erwärmen, sollte die Eispackung stets so schnell wie möglich wieder in das Gefrierfach zurückgestellt werden, rät die Ernährungsexpertin. Sie hat allerdings noch einen einfachen, aber genialen Trick parat: Da sich Eiskristalle immer am Boden der Verpackung bilden, weil das Kondenswasser nach unten läuft, sollte man den Eisbehälter immer auf dem Kopf zurück in den Tiefkühler stellen.

So bilden sich die Eiskristalle laut der Verbraucherschützerin an der Innenseite des Deckels. Sie liegen sich dann einfach nach dem Öffnen der Eispackung leicht vom Deckel abstreifen. Hülsmann hat noch einen Rat: Wer auf Nummer sicher gehen will, deckt sein Eis zusätzlich noch mit Haushaltsfolie ab: „So bleibt es geschützt und die Kristalle bilden sich auf der Folie.“

Foto: dpa

KALENDER

Freitag, 28. Juni 2024
Durch Juniwind aus Norden ist noch nichts verdorben worden.

Geburtstag

1912
Carl Friedrich von Weizsäcker war ein angesehener deutscher Physiker und Philosoph, der im Zweiten Weltkrieg als Atomphysiker am Uran-Projekt der Nationalsozialisten beteiligt war und sich nach Kriegsende u. a. mit der „Göttinger Erklärung“ (1957) als Atomwaffengegner, Kriegsgegner und Friedensforscher einen Namen machte.

1910

Johannes Frömming war ein auch als „Hänschen“ bekannter deutscher Trabrennfahrer, der in seiner 60-jährigen Karriere in über 25.000 Rennen an den Start ging und dabei u. a. elfmal das „Deutsche Derby“ (1933–1974) sowie dreimal mit dem „Prix d'Amérique“ (1964, 1965, 1974) das bedeutendste Trabrennen der Welt gewann.

Todestag

1836
James Madison war ein US-amerikanischer Politiker der Demokratisch-Republicanismen Partei, als Mitunterzeichner der Verfassung ein Gründervater der USA und der vierte Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika (1809–1817).

Sternzeichen: Krebs (22.06. - 22.07.)

BEILAGENHINWEIS

Der heutigen Ausgabe liegt ein Flyer der Stadtverwaltung Schifferstadt „Immer ebbes los“ bei.

REZEPT DES TAGES

Auberginen-Bananen-Curry



- 1 250 g Aubergine(n)
1 Kartoffel(n), geschälte
1 Zwiebel(n)
2 kleine Knoblauchzehen(n)
2 kleine Banane(n)
200 ml Kokosmilch
150 ml Orangensaft
150 ml Gemüsebrühe
1 EL Thai-Currypaste, rote
1 EL Kokosflocken
1 TL Kurkumapulver
5 EL Salz
5 EL Öl, neutrales

3 EL Öl in einer Pfanne erhitzen. Die Auberginen mit Küchenkrepp abtupfen und im heißen Fett von allen Seiten anbraten. Aus der Pfanne nehmen und beiseitestellen. Restliches Öl in der Pfanne erhitzen. Kurkuma, Knoblauch und Zwiebel anschwitzen. Kartoffeln, Kokosflocken und Currypaste zufügen, gut vermischen und kurz mit anbraten. Auberginen dazugeben, mit Gemüsebrühe und Orangensaft auffüllen. Das Curry 20 Minuten geschlossen köcheln lassen.

Die Aubergine putzen, in ca. 2 cm große Würfel schneiden, leicht mit Salz bestreuen und 20 Minuten ziehen lassen.

Die Kartoffeln schälen, waschen und in ca. 1,5 cm Würfeln schneiden. Den Knoblauch schälen und sehr fein würfeln. Die Zwiebel in Spalten schneiden.

Kokosmilch angießen, in Scheiben geschnittene Bananen dazugeben und bei geringer Temperatur noch ca. 10 Minuten geschlossen garen. Mit Salz abschmecken. Dazu passen Reis oder Fladenbrot sehr gut.

NOTRUF

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112

Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 0049 6131 48 68 82 44.

Rettensdienst: Telefon 112

Kriposicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.

Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.

Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.

Apotheke: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: https://www.lak-rlp.de/notdienstportal oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.

Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/18400487.

Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitend@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de

Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. - Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.

Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger und Barbara Vonderschmitt, Telefon 4 58 75 65.

Betreuungsverein (Sozialdienst ka-

tholischer Frauen und Männer); Julia Reckerlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestinger, Telefon 49799796, Schulstr. 16.

Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 1101111 und 0800 / 1101022.

Heil Pflegedienst, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.

Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300.

Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/110333

Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/110550.

Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.

Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Speyerer Straße 13, Telefon 457821 oder 0175 2686041.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.

Stadtwerte (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.

Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800/0837111 anrufen.

Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefon-Nummer 957031 zu erreichen.

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsvereinigung Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.

Psychologische Beratungsstelle für Ehe, Familien- und Lebensfragen Speyer: Telefon 06232/620324.

Digitale Einzelausgabe! www.schifferstadter-tagblatt.de

Hier können Sie von jedem Erscheinungstag Ihre Einzelausgabe in digitaler Form als pdf-Datei bestellen.

Eine Ausgabe von Montag bis Freitag kostet 1,20 Euro, die Samstagsausgabe 1,30 Euro.

Schifferstadter Tagblatt

Schifferstadter Tagblatt

IMPRESSUM
Herausgeber und Verlag: Geier-Druck-Verlag KG, Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt, Tel. (06235) 92 69-0, Geschäftsführerin: Susanne Geier

Redaktion Lokales Schifferstadt
Susanne Geier (verantwortl.), Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt

Verantwortl. überregionaler Teil: VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher), Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz. Inhaltlich verantwortlich überregionaler Teil: Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz

Druck: Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimerstraße 2-4, 67071 Ludwigshafen.

Anzeigen und Vertrieb: Susanne Geier, Anzeigenpreisliste Nr. 41

Monatlicher Bezugspreis gültig ab 1. April 2024:

Print: 29,50; Digital: 25,50; AboPlus: Print + Digital 31,50; Wochenend-Abo

(Freitag, Samstag, Montag): 17,00; E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20, Sa 1,30 - Postbezugpreis 32,00. Alle Preise inklusive 7 % MwSt. Abbestellungen können nur bis zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen.

Amtliches Bekanntmachungsorgan der Stadtverwaltung Schifferstadt. Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden.

Für die Herstellung des Schifferstadter Tagblatts wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.

Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz: Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft. Komplementärin: Susanne Geier, Kommanditistin: Barbara Geier. Persönlich haftende Gesellschafterin: Susanne Geier



Crossword puzzle grid with clues in German. Includes a central advertisement for 'Vereinigte VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG'.

Word search puzzle grid with 'ANFÄNGER' and 'FORTGESCHRITTENE' sections. Includes a solution key for the crossword puzzle.

Aus jugendlichem Leichtsinn wurde Erfolgsgeschichte

JUGENDTREFF Morgen Abend Revival im Musikschopp / „Noize“ feiert Geburtstag mit Metal Battle

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Als der Jugendtreff im Neustückweg gebaut wurde, ist die Band „Noize“ 1991 quasi mit eingezogen. Sie bekam dort ihren Proberaum. Die Verbindung besteht bis heute. Zum 33. Bestehen gibt's morgen Abend ein Metal Battle, das alte Zeiten neu belebt. Ein Auge wird währenddessen gen Himmel gerichtet sein.

Typisch jugendlicher Leichtsinn hat Joachim Strubel und Holger Schwendemann dazu bewegt, sich dem Abenteuer Band-Musik hinzugeben. Denken beide an ihren Einstieg in die Branche zurück, schwankt der Ausdruck zwischen Kopfschütteln und Gelächter. Dass sie heute mit diversen Bands auf Bühnen stehen und Menschenmassen zum Toben bringen, hätten sie nicht geglaubt. Wolfgang Gerstner schon.

Dem Schifferstadter sind Strubel und Schwendemann in der Jugend über den Weg gelaufen. Sie wurden Freunde und er hat an sie geglaubt - obwohl keiner der beiden ein Instrument spielen konnte. Schwendemann hat sich selbst Gitarre beigebracht. „Ich hab festgestellt, sechs Saiten sind zwei zu viel und bin auf Bass umgestiegen“, erzählt er dem Tagblatt.

Rock-Musik war die Leidenschaft des Trios, das die Schifferstadter Band „Noize“ angeht. „Letztendlich war das eine Urlaubs-idee“, denkt Schwendemann zurück. „Ich hätte nie geglaubt, dass er sich das antut mit Laien“, ergänzt Strubel. Gerstner war



Die Aufnahme entstand im Jahr 2001, zum 10jährigen Geburtstag. V. l. Jürgen Hindemith (Gesang / Gitarre), Holger Schwendemann (Bass), Wolfgang „Eddie“ Gerstner (Schlagzeug) und Detger Neumann (Gitarre).



Eine Aufnahme aus dem Jahr 1994: v. l. Peter Rummel (war kurzzeitig Sänger), Holger Schwendemann (Bass), Joe Strubel (Gesang), Wolfgang „Eddie“ Gerstner (Schlagzeug) und Detger Neumann (Gitarre).
Fotos: privat

der Einzige, der ein Instrument - nämlich das Schlagzeug - beherrschte. Im Keller seiner Eltern wurde zunächst geübt. „Heute würde die Polizei vor der Tür stehen“, ist Strubel überzeugt. Und er weiß: „Wenn Wolfgang nicht gewesen wäre, wäre ich nie Sänger geworden.“

Ein tiefer Schlag war es für die damaligen Neueinsteiger, als am 9. Januar 2024 die Nachricht vom Tod ihres Freundes eintraf. „Bei der Arbeit habe ich es erfahren“, kann sich Schwendemann genau an den Moment erinnern. Zu dem

Zeitpunkt waren die drei bereits voll in den Vorbereitungen für ihr Jubiläumskonzert mit „Noize“ im Jugendtreff, zu dem die 2009 aufgelöste Band nochmal zusammenkommen wollte.

2021 wäre selbiges gewesen - hätte Corona nicht dazwischen gegrätscht. Geplant wurde trotzdem. Der richtige Moment, das hatten die Musiker im Kopf, würde schon kommen. Obgleich Gerstner schon vor längerem aufgrund von Rückenproblemen als Drummer aufgehört hatte, spielte er für sich zuhause im Keller

immer noch. „Er war ein lebendes Metronom“, schwärmt Schwendemann: „Er war kein Showdrummer, sondern eine Bank.“ Eine, auf die immer Verlass war. Am 27. Dezember 2023 telefonierte Schwendemann noch mit Gerstner, gratulierte ihm zum Geburtstag und erfuhr, wie er sich auf den Gig im Jugendtreff freute. „Für ihn war das Besondere, dass seine Tochter Zoe ihn zum ersten Mal live auf der Bühne erleben würde“, sagt Schwendemann.

Nach dem Tod Gerstners war für seine Freunde klar: Die

gemeinsame Idee wird durchgezogen. „Wir wollen im Gedenken an ihn und mit ihm feiern“, unterstreicht Strubel. Aus diesem Anlass haben die Planer einige alte Bekannte eingeladen, die bei „Noize“ ihre Fußspuren hinterlassen haben. Vor allem die Besetzung des Schlagzeugs musste perfekt sein. „Uns war klar: Das kann nicht irgendjemand sein, sondern er muss einen Bezug zu uns haben“, hebt Schwendemann hervor.

Kemal Vardar und Jürgen Kappler werden sich am Konzertabend den Drummer-Part

teilen. Menschlich ist ein Bezug zu Gerstner da. „Daher ist da Spirit drin“, weiß Schwendemann. Andreas „Gö“ Görgen wird an der Gitarre zu hören sein. Innerhalb von ein paar Tagen hat er sich die Musik einverleibt. Jürgen Hindemith aus Schifferstadt nimmt ebenfalls die Sechssaitige in die Hand. „Er ist ein Multitalent“, beschreibt Schwendemann den Musiker-Kollegen.

Er und Strubel haben im Laufe der Jahrzehnte einige Erfahrung in verschiedenen Bands gesammelt. Eigene Songs gehören bei Strubel mittlerweile

dazu. Für ihn ist die Musik ein Team sport, bei dem sich der eine auf den anderen verlassen kann.

Der komplette morgige Abend soll eine Art Familientreffen werden. Nur Kumpels stehen auf der Bühne, macht Schwendemann klar. Nicht nur „Noize“ ist zu hören. Auch Schwendemanns Motörhead-Coverband „Lovely Reptile“ und Strubels Band „Crusader“ tragen ihren Teil dazu bei.

An der Abendkasse sind Tickets zum Preis von 18 Euro erhältlich. Los geht's um 20 Uhr (Einlass: 19 Uhr).

Frauenkino der Gleichstellungsbeauftragten in Schifferstadt



SCHIFFERSTADT. Die Gleichstellungsbeauftragten laden recht herzlich ein zum nächsten Frauenkino am Mittwoch, 3. Juli 2024 zu dem Film „Wo die Lüge hinfällt“ ein.

Inhalt: Alles sieht nach dem perfekten ersten Date zwischen Beg (Sydney Sweeney) und Ben (Glen Powell) aus. Die Chemie stimmt einfach und es scheint klar, dass sich aus dem aufregenden ersten Knistern zwischen den beiden noch viel mehr entwickeln könnte.

Doch dann geschieht etwas, dass das plötzlich nicht nur in weite Ferne rücken, sondern undenkbar werden lässt.

Der Traum von einer gemeinsamen Zukunft ist vom Tisch. Doch das Schicksal ist offenbar noch nicht fertig mit den beiden und lässt sie wieder aufeinandertreffen - ausgerechnet als Gäste bei einer Hochzeit in Australien. Kurzerhand beschließen sie, sich als Paar auszugeben. Und das Undenkbare scheint plötzlich

gar nicht mehr so weit weg... Der Eintrittspreis liegt bei 9 Euro und beinhaltet neben dem Film auch ein Glas Sekt und nette Gespräche, wie die Gleichstellungsbeauftragten wissen lassen.

Der Film beginnt um 20.00 Uhr im Rex-Kino-Center, Zeppelinstr. 6 in Schifferstadt. Karten können gerne im Vorfeld reserviert werden, müssen allerdings am 3. Juli bis spätestens 19.30 Uhr abgeholt werden. Einlass ist um 19.00 Uhr. Aufgrund des großen Andrangs empfiehlt sich dringend eine Kartenreservierung im Vorfeld.

Das Frauenkino findet an jedem ersten Mittwoch des Monats statt. Über den Film für das nächste Frauenkino entscheidet das Publikum direkt vor Ort.

Reservierungen nimmt das Kino unter 06235/9299840 (ab 17 Uhr) entgegen, alternativ ist eine Onlinebuchung möglich unter <https://www.rex-schifferstadt.de/frauenkino>

Mehr als nur Lada und Trabi

Technik Museum Sinsheim lädt zum bunten Ostalgie Treffen



motorisierten Raritäten aneinander: In der einen Ecke

SINSHEIM. Am Sonntag, 7. Juli 2024, lädt das Technik Museum Sinsheim zum traditionellen Ostalgie Treffen ein. Diese Zusammenkunft bietet die einmalige Gelegenheit für Automobilliebhaber und Enthusiasten, die Vielfalt osteuropäischer Oldtimer zu erleben. Der Treff gehört mittlerweile zu einem der größten im süddeutschen Raum. Von 9 bis 16 Uhr können die Besucher live erleben, dass der osteuropäische Fahrzeugbau mehr zu bieten hatte als nur die beiden Automobilmarken Lada und Trabi. Der Eintritt auf das Veranstaltungsgelände ist frei. Alle Informationen zum Treffen sowie die Anmelde-möglichkeit: www.technikmuseum.de/ostalgie.

Das Ostalgie Treffen auf dem Gelände des Technik Museum Sinsheim lockt von Jahr zu Jahr, eine Reise in die Vergangenheit zu unternehmen. Hier erfahren die Besucher, wie bequem man in einem Trabanten tatsächlich sitzen kann, wie luxuriös der Mercedes des Ostens, der Moskwitsch, ist, dass auch in einem Tatra V8-Motoren verbaut wurden und dass die Simson Schwalbe ganz anders klingt als eine Vespa. Von Automobilen und Mopeds über Traktoren bis hin zu Lastwagen - beim markenoffenen Treffen in Sinsheim sind alle willkommen. Folgende Voraussetzungen müssen das rollende Kulturgut erfüllen: Die Oldtimer wurden alle in den ehemaligen Ostblock-Staaten vor 1990 produziert.

Unterhalb der beiden Überschallflugzeuge Concorde und Tupolev Tu-144 reihen sich an diesem Sonntag die

knattern die Trabanten blechern um die Wette, in der anderen entspannen die auf Hochglanz polierten GAZ-Limousinen und erinnern an den Glanz vergangener Kommunismus-Tage. Die ein oder andere Staatslimousine wird bestimmt ebenfalls vor Ort sein. Die Robur-Lastkraftwagen aus der DDR sind bei diesem Treffen die größten Teilnehmer und die kleinsten, die bunten Simson- und

MZ-Maschinen, sausen auf dem großzügigen Museumsareal munter umher. Darüber hinaus erwartet das Organisationsteam Fabrikate unter anderem von Škoda, GAZ, Saporoshez, Melkus und Tatra. Bei dem Ostalgie Treffen ist deutlich zu sehen, dass die Oldtimer aus den ehemaligen Ostblock-Staaten mittlerweile einen besonderen Platz in der Welt des klassischen Automobils einnehmen.

Anzeige

Volltreffer ins Netz.

Rasend schnelles Glasfaser-Internet. Jetzt mit 100 €¹ EM-Bonus. Und den Hausanschluss für 0 €² statt 990 €² sichern.

Einfach auf deutsche-giganetz.de/tarife Ihren MyNet-Wunschtarif auswählen und folgenden Code angeben: EM2024



Jetzt Glasfaser bestellen

deutsche-giganetz.de
040 593 6300

Ab nur
24,90 €³
pro Monat

Deutsche GigaNetz

¹ Einmalige Gutschrift in Höhe von 100 € für Neukunden in ausgewählten Gebieten, die vom 31.05.2024 - 14.07.2024 einen Vertrag bei der Deutschen GigaNetz GmbH abschließen. Guthaben wird automatisch von der ersten Rechnung bzw. bei Überschüssen von den darauffolgenden Rechnungen abgebogen. Als Neukunde gilt eine Person, die in den letzten 3 Monaten vor Vertragsabschluss kein Kunde der Deutschen GigaNetz GmbH war. Gutschrift erfolgt erst nach Aktivierung des Glasfaser-Anschlusses am Adresspunkt des Neukunden durch die Deutsche GigaNetz. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. ² Schließt ein Eigentümer den Vertrag erst ab, nachdem der Ausbau vor Ort im Wesentlichen abgeschlossen ist, fällt in der Regel ein einmaliger Betrag für die Errichtung von 990 € brutto mit einem MyNet-Tarif oder 1.990 € brutto für den Anschluss ohne einen MyNet-Tarif an (evtl. Einzelfallprüfung nötig). ³ Zzgl. einmaliger Bereitstellungsgebühr von 59,90 €. Es gelten unsere AGB und Datenschutzhinweise, einsehbar unter deutsche-giganetz.de

Fünf Mythen über Krafttraining

Wer mit Gewichten trainiert, hat nur sein Aussehen im Kopf? Und ist ohne Protein-Shakes verloren?

Von Lorena Simmel

Rauf mit den Gewichtsscheiben auf die Langhantel-Stange – und runter geht's in die Kniebeuge. Das ist eine typische Übung aus dem Krafttraining. Um das Training mit Gewichten ranken sich aber viele Vorurteile. Zwei Sport-Experten klären auf:

1. Ich muss besonders oft und mit möglichst schweren Gewichten trainieren.

„Ganz so einfach ist es nicht“, sagt Johannes Frank. Er ist Physiotherapeut, Coach und Inhaber einer Fitness-einrichtung in Berlin. Es kommt beim Krafttraining nämlich auch auf die richtige Dosierung an. Um diese zu kennen, helfen – gerade beim Einstieg – die individuelle Begleitung eines Trainers und ein Plan, der auf die eigenen Ziele zugeschnitten ist. Wer neu einsteigt, sollte nicht direkt an die eigenen Grenzen gehen: „Aufgebaut werden sollte das Training nach und nach, damit sich die Körperstrukturen an die höhere Belastung und Beanspruchung gewöhnen und anpassen können“, sagt Prof. Petra Platen. Sie ist Professorin für Sportmedizin und Sporternährung an der Ruhr-Universität Bochum. Für das übliche gesundheitsorientierte Krafttraining, also kein Leistungssport, reichen für den Einstieg zwei bis drei Trainingseinheiten pro Woche mit moderaten Gewichten aus.

Und später? Dann kann man sich Johannes Frank zufolge an zwei Grundsätzen orientieren, damit die Muskeln und die Anzahl von Scheiben auf der Langhantel wachsen. Und die sind nur auf den ersten Blick gegensätzlich: „Erstens: Behalte eine saubere Technik und kontrollierte Ausführung bei. Und zweitens: Traue dich auch an die schweren Gewichte heran und gib in jedem Satz fast alles!“, fasst Frank zusammen.

2. Bloß keine Isolationsübungen! Effektiv sind nur Übungen, die mehrere Muskelgruppen ansprechen wie Klimmzüge oder Liegestütze.

Auch das lässt sich so allgemein nicht sagen. Denn



Bis hin zum Muskelversagen? Wer gerade erst mit Kraftsport anfängt, sollte nicht sofort an die Grenzen gehen.

Foto: dpa

manchmal sind Übungen, die nur einen einzigen Muskel trainieren und daher Isolationsübungen genannt werden, durchaus sinnvoll.

Aber von vorn: „Effektiv“ sind im Volksmund Übungen, die mit wenig (Zeit-)Aufwand eine große Wirkung auf die eigene Fitness haben. Demnach ist es schon von Vorteil, wenn nicht nur ein einziger Muskel arbeiten muss. „Für ein effektives Krafttraining eignen sich Bewegungen wie das Kreuzheben, da sie viele Muskelgruppen gleichzeitig ansprechen“, sagt Johannes Frank. Beim Kreuzheben hebt man ein auf dem Boden liegendes Gewicht hoch – und zwar aus einer vornübergebeugten Position.

„War man jedoch verletzt oder liegt im Körper ein Stärke-Ungleichgewicht zwischen der Rücken- und der Bauchmuskulatur vor, können diese Muskelgruppen auch isoliert trainiert werden“, sagt Frank.

Welche Übungen genau sinnvoll sind, ergibt sich aus folgender Frage: Was möchte ich persönlich erreichen? „Wenn ich zum Beispiel die

Griffkraft in meinem rechten Arm trainieren möchte, dann helfen keine Liegestütze, sondern ich sollte die entsprechende Muskulatur im Training ganz spezifisch ansteuern“, sagt Petra Platen. Wer seine Oberschenkelkraft optimieren möchte, dem bringen wiederum Klimmzüge eher wenig.

3. Wenn ich als Frau mit Gewichten trainiere, werde ich zu muskulös.

Diesen Gedanken dürfen Kraftsportlerinnen getrost ziehen lassen. „Auch wenn es angesichts all der Bilder in den Medien schwerfällt: Wir sollten uns darauf konzentrieren, was unser Körper kann, und nicht, ob er einem optischen Ideal entspricht“, sagt Johannes Frank. Jeder Mensch ist ein Individuum – und Fitness sieht deshalb bei jedem Menschen anders aus. Aber immer gut, findet der Experte.

Dazu kommt: „Die Zunahme von Muskelmasse ist individuell“, sagt Petra Platen. Bei manchen Menschen führt ein intensives Training relativ

schnell zum Aufbau von Muskeln. Andere, häufig Menschen von schlanker Körperkonstitution, trainieren sich einen Wolf, ohne dass sich optisch groß etwas verändert.

4. Apropos Optik: Krafttraining macht man doch vor allem fürs Aussehen.

Ein definierter Körper, der ist für viele vielleicht ein netter Nebeneffekt. Die hauptsächlichste Motivation ist aber oft eine andere. Petra Platen sagt: „Im Leistungssport macht man Krafttraining nicht fürs Aussehen – da ist Kraft die wichtigste motorische Beanspruchungsform, weil sie allem anderen zugrunde liegt.“ Da trainiert man Kraft also insbesondere, um die Leistungsfähigkeit zu verbessern und den Bewegungsapparat zu stabilisieren.

Und wie sieht es im Breitensport aus? „Fast alle Menschen benötigen einen sportlichen Ausgleich zu ihrem oft von sitzenden Tätigkeiten geprägten Alltag, um bis ins hohe Alter beweglich und aktiv bleiben zu können“, sagt Johannes Frank. Regelmäßiges

Krafttraining liefert da Effekte, die viel wertvoller sind als bloß Veränderungen im Aussehen.

So wird übrigens auch älteren Menschen mittlerweile Krafttraining ans Herz gelegt. „Denn wer viel Kraft hat, ist immer auch schnell – und kann sich beim Stolpern etwa geschwind wieder fangen“, sagt Frank. Kraftübungen halten also den Körper stabiler und beugen Stürzen vor.

5. Wenn ich Kraftsport mache, sind Proteinshakes und -riegel ein Muss.

Nein, ein Muss sind sie nicht, im Einzelfall können solche Produkte aber helfen. Denn: „Kraftsportlerinnen und -sportler haben grundsätzlich einen höheren Proteinbedarf als sportlich weniger aktive Menschen“, sagt Johannes Frank. In unseren Muskeln steckt schließlich Eiweiß. Heißt folglich: „Die Muskelmasse nimmt nur dann zu, wenn auch die Bausubstanz, die zum Aufbau von Muskeln führt, in ausreichender Menge vorhanden ist“, sagt Petra Platen.

Bei der EM nichts verpassen!

Als Abonnent für nur 2 Euro mehr oder mit dem E-Paper-Abo für 25,50 Euro pro Monat!



Späte Spiele bei der Fußball-EM und es steht am nächsten Morgen nichts in der Zeitung?

Kein Problem. Bleiben Sie auf dem Laufenden mit einem E-Paper-Abo.

Ausführliche Berichterstattung der späten Begegnungen schon am nächsten Morgen im E-Paper.

Als Print-Abonnent für nur 2 Euro mehr pro Monat oder abonnieren Sie das E-Paper für 25,50 Euro pro Monat.



Einfach QR-Code scannen und auswählen.

Die Lokalzeitung für Schifferstadt. Seit 1905. Ganz modern.

Schifferstadter Tagblatt

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

ROMAN



Luca Ventura. In einer stillen Nacht. © 2022 by Diogenes Verlag AG Zürich

Folge 43

»Ihre Chefin, Signora Hallin, ist ja erst seit einer Woche im Amt und hält bereits große Stücke auf Sie. Auch bei den Gästen sind Sie beliebt.«

»Allerdings.« Kabaciński nickte stolz. »Ich habe mir nie etwas zuschulden kommen lassen. Bitte notieren Sie das. Ich bin höflich. Ich tue, was man mir sagt, und ich bin handwerklich geschickt. Ich kann alles reparieren – oder fast alles.«

»Können Sie mit einer Pistole umgehen?«

»Ich habe Sie nicht getötet.«

»Das ist keine Antwort auf meine Frage.«

»Ich war zwei Jahre beim Militär.«

»Wie haben Sie die Bekanntschaft mit Maria Grifo gemacht?«

Plötzlich huschte ein Lächeln über sein Gesicht, in dem ein bestimmter Ausdruck lag, Spott oder Selbstgefälligkeit, vielleicht auch beides. »Im Hotelgarten«, sagte er. »Ich war dabei, Blätter aus dem Pool zu fischen, und sie saß ganz allein auf der Bank. Außer uns niemand da, nur wir zwei. Da habe ich sie angesprochen.«

»Was haben Sie zu ihr gesagt?«

»Was man so sagt.«

»Nämlich?«

Kabaciński breitete die Arme aus: »Was macht eine so schöne Frau bei einem so wunderbaren Sonnenuntergang ganz allein auf einer Bank?« Er sackte wieder nach vorne und ließ kraftlos

die Schultern hängen. »So in etwa. Frauen lieben solche Sätze.«

»Wie hat Signora Grifo reagiert?«

»Gar nicht.« Kabaciński winkte ab. »Ich habe ihr dann ein Kissen gebracht. Da hätten Sie mal ihr Gesicht sehen sollen: ein Volltreffer. Von einer Sekunde auf die andere hat es sich komplett verändert. Das dankbarste Lächeln hat sie mir geschenkt, und aus einer einsamen, verschlossenen Person wurde eine wunderschöne Frau.« Kabaciński schaute Cirillo herausfordernd an.

»Ab einem gewissen Alter werden Frauen ja nicht gerade mit Aufmerksamkeit und Komplimenten überschüttet. Habe ich in den vergangenen Jahren oft beobachtet. Dabei reicht meistens eine kleine Geste, und die Ladys schmelzen dahin. Wenn mir das gelingt, das sind so Momente – ich weiß gar nicht, wie ich

es sagen soll.« Er schaute an Cirillo vorbei in sich hinein.

»Da denke ich dann: Okay, es lohnt sich zu leben.«

Scotto erhob sich neben Rizzi aus seinem Sessel und trat an die Scheibe. »Was fasset der da?«, fragte er, und es fehlte nicht viel, und er hätte mit der flachen Hand gegen die Scheibe geschlagen. »Warum hört sie sich dieses Geschwafel an? Sie soll ihn ins Kreuzverhör nehmen, verdammt noch mal, und sich von diesem angeblichen Frauenversther nicht einlullen lassen. Ist das der Grund, warum er unbedingt mit ihr reden wollte?«

Rizzi war sich nicht sicher, aber auch er war irritiert. Unter normalen Umständen – wenn er nicht von der Vernehmung ausgeschlossen worden wäre – hätte er hier eingegriffen, Kabaciński auf den Kopf zu gesagt, dass er Maria Grifo umgebracht hatte, und dann geschaut, ob

und wie er sich in Widersprüche verwickelt. Aber Cirillo drehte nachdenklich den Stift zwischen ihren Fingern und schien den Worten von Kabaciński hinterherzulauten. Schwer zu sagen, ob sie wirklich beeindruckt war oder ob sie über etwas ganz anderes nachdachte.

Plötzlich schaute sie in den Spiegel, ein kurzer Blick, als würde sie Rizzis Irritation und die Verärgerung von Scotto hinter der Scheibe spüren.

Sie räusperte sich und fragte: »Was ist in der Nacht von Sonntag auf Montag passiert?«

»Wir haben uns verabredet«, erklärte Kabaciński bereitwillig. »Ich habe ihr gesagt, dass ich um neun Feierabend habe, und bin mit ihr zum Belvedere Cannone spaziert.« Er starrte auf Cirillos Notizbuch. »Sie hat mir viel von ihrer Enkelin erzählt, Maria, acht Jahre alt. Sie hat

te an dem Tag Geburtstag. Das Mädchen war ihr Liebling, ihr Augenstern.«

»Wenn ihr das Enkelkind so wichtig war, warum hat sie sich dann ausgerechnet an ihrem Geburtstag auf Capri aufgehalten? Hatte sie Termine? Wollte sie jemanden treffen?«

»Keine Ahnung.«

»Und Sie haben auch nicht gefragt?«

»Ich habe ihr einfach zugehört.«

»Tatsächlich?« Cirillo legte den Stift zwischen die Seiten. »Wir wissen, dass Sie versucht haben, sie zu küssen. Dafür gibt es Zeugen. Also versuchen Sie nicht, mich für dumm zu verkaufen. Was wollten Sie von Maria Grifo?«

Er hob abwehrend beide Hände.

»Waren Sie mit ihr im Hotel auf dem Zimmer?«

»Ich habe sie nach unserem Spaziergang bis vors Hotel gebracht, habe mich in aller

Form verabschiedet und bin nach Hause.«

»In Ihren Schuppen.«

»Ja, und? Wissen Sie überhaupt, was jemand wie ich, eine ungelernete Saisonkraft, verdient?« Kabaciński wurde laut. »So viel kann ich Ihnen sagen: Man wird davon nicht reich. Warum sollte ich also während der Hochsaison für eine Unterkunft, für irgendeine kleine, stickige Kammer, mein halbes Gehalt zum Fenster rauswerfen? Die Nächte sind lau. Die Leute in der Villa nebenan sind nett und tun so, als würden sie nicht bemerken, dass ich mir da hinten bei ihnen eine Ecke im Schuppen eingerichtet habe. Ich falle niemandem zur Last, hinterlasse keinen Schmutz, benutze im Hotel die Personalwaschräume und sanitären Anlagen und kann dort sogar meine Wäsche waschen.«

Fortsetzung folgt

Gottschalk verlobt sich ohne Ring

BERLIN (dpa). Thomas Gottschalk und seine Partnerin Karina Mroß sind verlobt. „Bevor ich es aus Versehen ausplaudere, oder bevor sich die Faltschen damit wichtig machen, verkünde ich es selbst: Ja, ich habe mich verlobt“, sagte der 74-jährige Entertainer der „Bild“-Zeitung. Auch auf seinem Instagram-Profil berichtete er von der Verlobung. Mroß und Gottschalk sind seit fünf Jahren ein Paar.

Ersatz aus Bonbonpapier gebastelt

Im Mai hatte sich Gottschalk von seiner jahrzehntelangen Ehefrau Thea scheiden lassen. Getrennt hatten sich die beiden bereits 2019. Der Antrag, so erzählte der frühere „Wetten, dass...“-Moderator der „Bild“, „fand bei einem entspannten Kurztrip in die Sonne“ statt. „Während ich schon den Kniefall übte, fiel mir auf, dass der Verlobungsring fehlte. Ich hatte ihn im Hotelsafe vergessen“, erzählte er. „Ich bastelte schnell einen Ring aus Bonbonpapier, den ich Karina dann über den Finger streifte. Sie hat trotzdem „Ja“ gesagt, als ich sie gefragt habe, ob sie meine Frau werden will.“



Thomas Gottschalk und Karina Mroß sind seit fünf Jahren ein Paar. Foto: dpa

18-Jähriger in U-Haft

BIELEFELD (epd). Nach dem Tod eines 20-jährigen Mannes in Bad Oeynhausen hat das Amtsgericht Bielefeld einen Untersuchungsbefehl gegen einen 18-jährigen Verdächtigen erlassen. Nach dem aktuellen Kenntnisstand soll die Gewalt gegen den verstorbenen 20-Jährigen ausschließlich von dem 18-Jährigen ausgegangen sein, hieß es in der Erklärung von Polizei und Staatsanwaltschaft. Der Beschuldigte soll bereits in der Vergangenheit durch Gewalt-, Eigentums- und Betäubungsmittel-Delikte in Erscheinung getreten sein. Laut der Obduktion starb das 20-jährige Opfer aus Minden infolge von mehrfacher Gewaltwirkung gegen seinen Kopf.

39-Jähriger erschossen

ERFURT (dpa). In Erfurt ist in der Nacht zu Donnerstag ein Mann getötet worden. Der 39-Jährige sei auf einer Freifläche im Erfurter Norden erschossen worden, teilte die ermittelnde Staatsanwaltschaft Erfurt mit. Ein Tatverdächtiger sei auf der Flucht und möglicherweise bewaffnet. Nach ihm wird gesucht. „Eine Gefährdung für die Bevölkerung können wir derzeit nicht ausschließen“, warnte die Polizei im Kurznachrichtendienst X. Das Opfer stammte aus Erfurt. Nach Informationen des MDR soll sich die Tat im Drogenmilieu abgespielt haben und es sich bei dem flüchtigen Tatverdächtigen um einen 48-Jährigen handeln. Die Polizei sucht nach Zeugen.



Die erste RSV-Infektion des Lebens ist meist die schwerste. Einige Kinder führt sie ins Krankenhaus. Foto: Marijan Murat/dpa/dpa-tmn

Stiko empfiehlt RSV-Schutz

Säuglingen, die mit dem RS-Virus infiziert sind, drohen schwere Erkrankungen / Ein neuer Antikörper soll Abhilfe schaffen

Von Sonja Werner

BERLIN. Vor allem bei Säuglingen kann das Respiratorische Synzytial-Virus (RSV) zu schweren Atemwegsinfekten führen. Der Erreger macht in der Altersgruppe einen Großteil der Krankenseinweisungen in der Erkältungssaison aus. Starke RSV-Wellen bringen das Gesundheitssystem immer wieder ans Limit. Gerade nach der Corona-Pandemie waren viele Kinder ab den Herbstmonaten an RSV erkrankt. Am Donnerstag gab die Ständige Impfkommission (Stiko) eine Empfehlung heraus, die das Infektionsgeschehen ab Herbst deutlich beeinflussen soll. Die Stiko empfiehlt für alle Säuglinge im ersten Lebensjahr eine passive Immunisierung mit dem neuen Antikörper Nirsevimab (Astrazeneca/Sanofi).

Das Ziel sei, alle Neugeborenen in der RSV-Saison vor einer Infektion mit dem Atemwegsinfekt zu schützen. Auf diese Weise wolle man schwere Erkrankungen und Todesfälle

verhindern, auf der anderen Seite aber auch eine Überlastung von Praxen und Kinderkliniken während der RSV-Wellen vermeiden, erklärt Julia Tabatabai, Ärztin am Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin am Universitätsklinikum Heidelberg und Mitglied der Stiko.

Verschiedene Impfphasen je nach Geburtsmonat

Damit die Säuglinge im ersten Lebensjahr auch wirklich während der Wintersaison geschützt sind, werden bestimmte Impfphasen für die Babys im ersten Lebensjahr empfohlen. So sollen Kinder, die von April bis September auf die Welt kommen, im Zeitraum September bis November den Passivimpfstoff erhalten. Kinder, die von Oktober bis März geboren werden, sollen die Immunisierung hingegen möglichst rasch nach der Geburt erhalten. Entweder noch in der Klinik oder beim ersten Kinderarztbesuch, also der U3. Der neue Antikörper, der seit

Herbst 2022 zugelassen ist, soll die Vermehrung von RS-Viren im Körper abbremsen und so einen schweren Krankheitsverlauf verhindern. Er muss nur einmal verabreicht werden und soll für eine Wintersaison zuverlässig schützen. So habe man in den Studien eine Schutzwirkung von 75 Prozent über einen Zeitraum von sechs Monaten festgestellt, erklärt Johannes Liese, Leiter der pädiatrischen Infektiologie und Immunologie am Universitätsklinikum Würzburg.

Auch die Erfahrungen von Ländern, in denen es bereits im vergangenen Winter ein Programm mit Nirsevimab gegeben habe, seien durchaus positiv, führt Liese fort. So hätten Spanien, Frankreich und die USA den Antikörper vergangenes Jahr bereits einhunderttausendfach verwendet. Die Krankenseinweisungen aufgrund von RSV-Infektionen seien in der Folge um 70 bis 80 Prozent zurückgegangen.

Bereits seit längerem gibt es den Antikörper Palivizumab, der allerdings in der RSV-Sai-

son monatlich gespritzt werden muss. Das sei für die Kinder und Praxen sehr aufwendig und auch sehr teuer. Daher wurde der alte Antikörper auch nur für Neugeborene mit bestimmten Risikofaktoren, etwa für Frühgeborene, verwendet. Der neue Antikörper Nirsevimab wird hingegen von der Stiko nun sowohl für gesunde Kinder als auch für solche mit Risikofaktoren empfohlen.

Die Krankheit fordert die Arztpraxen

In den Praxen und Kliniken sei die jährliche RSV-Saison eine riesige Herausforderung, stellt der Würzburger Mediziner Johannes Liese klar. Die Infektionsrate bei Kindern in den ersten zwei Lebensjahren liege bei 100 Prozent. Das heißt: Eigentlich jedes Kind mache in dieser Zeit eine solche RSV-Infektion durch. Zehn Prozent aller Kinder bekämen eine Bronchitis oder Pneumonie, zwei Prozent davon müssten in einer Kinderklinik be-

handelt werden. Eine Unsicherheit gibt es allerdings: Was passiert auf längere Sicht? „Treten die RSV-Erkrankungen dann einfach später auf?“, nennt Liese eine Frage, die noch offen ist. Trotzdem sei man froh, dass es nun einen wirksamen Schutz für die ganz Kleinen gebe, die ja besonders verletzlich seien.

Eine aktive RSV-Impfung für Säuglinge gibt es noch nicht. Es gibt allerdings zwei Impfstoffe, die zum Schutz vor einer RSV-Impfung für Menschen ab 60 Jahren zugelassen sind. Außerdem hat Pfizer 2023 einen Impfstoff (Abrysto) auf den Markt gebracht, der Schwangeren verabreicht wird und so indirekt auch die Neugeborenen in den ersten sechs Monaten schützen kann. Für diesen gibt die Stiko bislang aber noch keine Impfeempfehlung heraus. Der Hintergrund: Es gebe leichte Hinweise auf eine höhere Zahl von Fehlgeburten und gleichzeitig sei die Zahl der untersuchten Frauen bislang noch zu gering gewesen.

Arian aus Niedersachsen ist tot

BREMERVÖRDE (dpa). Der vermisste Arian aus dem niedersächsischen Bremervörde ist tot. Bei der am Montag gefundenen Leiche handelt es sich um den Sechsjährigen, wie eine rechtsmedizinische Untersuchung ergab. Das teilte die Polizei am Donnerstag mit. Es gebe keine Hinweise, dass der seit April vermisste Junge Opfer eines Verbrechens wurde. Arian verschwand vor mehr als zwei Monaten, am 22. April, aus seinem Zuhause. Die Polizei ging davon aus, dass das autistische Kind das Haus selbstständig verließ, und leitete eine große Suche ein. Zeitweise waren bis zu 1200 Helfer beteiligt.

Landwirt findet Leiche des Kindes

Am Montagmorgen fand ein Landwirt beim Mähen einer Wiese in Estorf im Landkreis Stade eine Kinderleiche. Der Fundort liegt nur wenige Kilometer entfernt von Arians Zuhause. Der Bereich war bei der Suche nach Arian im April mehrfach von Einsatzkräften abgesucht worden, wie eine Polizeisprecherin sagte. Die Ermittler gingen mit hoher Wahrscheinlichkeit davon aus, dass das tote Kind der sechsjährige Arian ist. Sicherheit brachte nun das Obduktionsergebnis.

Nach Arians Verschwinden hatten Einsatzkräfte und Freiwillige Tag und Nacht nach ihm gesucht. Sie durchkämmten Dörfer, Wiesen und Wälder. Der nahegelegene Fluss Oste wurde abgefahen. Kräfte von Polizei, Feuerwehr, Bundeswehr, Technischem Hilfswerk und Deutscher Lebensrettungs-Gesellschaft waren beteiligt. Zeitweilig suchten sie mit Hunden, Pferden, Helikoptern, Drohnen, Wildtierkameras, einem Tornado-Flieger, Booten und Tauchausrüstung. Rund eine Woche nach dem Verschwinden des Jungen entschied die Polizei in Absprache mit dem niedersächsischen Innenministerium, die flächendeckende Suche einzustellen. Eine Gruppe aus fünf Ermittlern und Ermittlerinnen ging dem Fall weiter nach. Hunderte Hinweise gingen ein, doch eine heiße Spur gab es nicht.

Zahl der Scheidungen sinkt auf Tiefstwert

Niedrigster Stand in Deutschland seit 1990 / Experten sehen das auch als Hinweis auf verbesserte Beziehungen

WIESBADEN (dpa). Die Zahl der Scheidungen in Deutschland ist im vergangenen Jahr erneut zurückgegangen. So wurden 2023 rund 129.000 Ehen durch richterlichen Beschluss getrennt, das sind 6,1 Prozent weniger als im Vorjahr, wie das Statistische Bundesamt am Donnerstag mitteilte. Der Wert erreichte 2023 den niedrigsten Stand seit der Deutschen Vereinigung im Jahr 1990 und zugleich den zweitniedrigsten Stand seit 1950. Ein Ehe-Aus kommt statistisch al-

lerdings wieder etwas früher. Ließen sich Paare 2022 im Durchschnitt noch nach etwas mehr als 15 Jahren scheiden, waren die im Jahr 2023 geschiedenen Ehepaare 14 Jahre und neun Monate verheiratet.

Für den Psychotherapeuten Wolfgang Krüger aus Berlin bedeute dies allerdings keinen Trend-Einschnitt: „Wir beobachten, dass die Ehen tatsächlich in den letzten 20 Jahren erheblich besser geworden sind“, sagte er. Er führt diese Verbesserung auf mehrere Gründe zu-



2023 wurden rund 129.000 Ehen durch richterlichen Beschluss getrennt. Foto: dpa

rück: Menschen würden mittlerweile oft nur noch heiraten, wenn sie wirklich ineinander verliebt seien und das Gefühl hätten, dass die Ehe gelinge. „Wir haben bei der Ehe vorher eine gewisse Qualitätsauswahl.“ Im Unterschied zu den 60er und 70er Jahren müsse oftmals auch nicht mehr aus finanziellen Gründen oder wegen sozialen Drucks geheiratet werden.

Auch die verbesserte Krisenkommunikation spiele in länger haltende Ehen eine große Rol-

le. Viele Menschen wüssten mehr, wie man miteinander reden müsse oder Konflikte kläre. Zudem seien die äußeren Umstände ein Faktor: „Wir leben in schwierigen Zeiten, in denen man tiefe Verunsicherungen erlebt. Und dann will man einen Ort haben mit Sicherheit, wo man das Gefühl hat, „der andere hält zu mir.“ Dieser Ort sei noch immer die Liebe und für viele letztlich auch die Ehe.

Laut Statistischem Bundesamt hatten mehr als die Hälfte der rund 129.000 getrennten Paare

minderjährige Kinder. „Insgesamt waren im Jahr 2023 etwa 109.600 Minderjährige von der Scheidung ihrer Eltern betroffen.“ Die Statistik zeigt zudem, dass sich weiterhin einige Paare erst spät entscheiden, getrennte Wege zu gehen: So waren knapp 17 Prozent der Geschiedenen mindestens im 25. Jahr verheiratet. Zum Vergleich: 2022 waren es 18 Prozent und 1997 wurden nur etwa zehn Prozent im Jahr ihrer Silberhochzeit oder danach richterlich getrennt.

LEUTE HEUTE

Depressiv

Fitnessinfluencerin **Sophia Thiel** ist wie sie sagt nach der Teilnahme bei „Let's Dance“ emotional eingebrochen. „Ich hatte auch leider wieder Press-attacken und geriet durch den Kontrollverlust in eine depressive Phase“, sagte die 29-Jährige. Sie habe eine Pause gebraucht und sich aus den sozialen Medien zurückgezogen. Thiel war in der siebten Folge aus der RTL-Tanzshow ausgeschieden.



Sophia Thiel

Unterwegs

Schauspieler **Sebastian Bezzel** (53) ist gerne in der Natur unterwegs und hat dabei eine Vorliebe für Flüsse und Bäche. „Also ich finde wirklich, wenn man in der Natur an einem Bach sitzt oder einfach nur seine Haxen, also seine Beine, reinhängen lässt – es gibt nichts Schöneres“, sagte Bezzel. Der aus den „Eberhoferkrimis“ bekannte Schauspieler lebt in Hamburg.



Sebastian Bezzel

Kämpferisch

US-Realitystar **Paris Hilton** (43) hat im Kongress in Washington strengere Regeln im Kampf gegen Missbrauch in Jugend-einrichtungen gefordert – und dabei ihre eigenen Missbrauchserfahrungen an derartigen Orten beschrieben. Ihre Eltern wussten von alledem nichts, sagte sie. Sie seien getäuscht worden von den Betreibern der Einrichtungen – von einer „gewinnorientierten Industrie“.



Paris Hilton Fotos: dpa

WIRTSCHAFT

Schott liefert letzten Spiegel für Rekord-Teleskop

MAINZ (dpa). Nach jahrelanger Arbeit hat der Spezialglashersteller Schott das letzte Element für das weltgrößte Spiegelteleskop ausgeliefert. Mehr als sechs Jahre wurden am Stammsitz des Unternehmens in Mainz Spiegelträger aus Glaskeramik für das Extremely Large Telescope (ELT), das derzeit in der Wüste Atacama in Chile entsteht, gefertigt, vier Jahre davon in Serie, wie Schott mitteilte. Auftraggeber war die Europäische Südsternwarte (ESO), die das optische Riesenteleskop in der Atacama-Wüste auf einer Höhe von 3046 Metern baut. Dort herrschen bei oft klarem Himmel ideale Bedingungen für astronomische Beobachtungen. Das ELT kostet geschätzt rund 1,45 Milliarden Euro, 2028 soll es zum ersten Mal Licht einfangen und sozusagen in Betrieb gehen.

Zum Teil schärfere Bilder als mit Hubble möglich

Der Hauptspiegel des ELT hat einen Durchmesser von 39 Metern, allein er besteht aus 798 sechseckigen Spiegelementen aus Glaskeramik. Insgesamt produzierte Schott nach eigenen Angaben 949 Spiegelträger für den Hauptspiegel mit einem Durchmesser von jeweils anderthalb Metern und einer Dicke von 50 Millimetern, teilweise stehen sie als Ersatz bereit. Fünf Spiegel wird das ELT als größtes Teleskop der Welt für sichtbares Licht und den nahen Infrarotbereich haben. Es soll ferne Galaxien so detailliert abbilden wie nie zuvor und wird vielfach schärfere Bilder liefern als etwa das bekannte Weltraumteleskop Hubble der US-Raumfahrtbehörde Nasa.

Von Wolfgang Mulke

BERLIN. Auf den ersten Blick fällt die kleine Kästchen-Struktur im Fensterglas des ICE gar nicht auf. Erst bei genauem Hinschauen gegen das Licht können Fahrgäste die feinen Linien erkennen, die ein Laser über die Scheibe gelegt hat. Mit diesem aufwendigen Verfahren behandelt die Deutsche Bahn nach und nach immer mehr ältere Züge und beseitigt damit eines der großen Hindernisse für den Mobilfunkempfang im Zug. Denn die Beschichtung der herkömmlichen Scheiben lässt Signale von den umliegenden Funkmasten nicht durch. Erst nach der Bearbeitung per Laser kann das Glas durchdrungen werden. Eine Viertelstunde dauert dies pro Fenster. Es wird also eine Weile dauern, bis die gesamte Flotte umgerüstet sein wird.

Bisher setzt das Netz immer mal wieder aus

„Advanced TrainLab“ heißt ein Testzug der Bahn – ein fahrendes Versuchslabor. Mit Tempo 140 saust er über die mecklenburgische Teststrecke. Mit Blick auf die Landschaft am Plauer See erkunden die Techniker im Zug die neueste Technologie für ein superschnelles Internet im Zug. Auf Tischen liegen Mobiltelefone, die Empfangsstärken messen, in der Gepäckablage sind große Router und auf dem Dach des Zuges sind Antennenanlagen installiert.

Wenn die Tests erfolgreich verlaufen, können sich die Bahnkunden auf eine gute Mobilfunkversorgung in den Zügen freuen. Statt der bisher immer wieder mal langsamen oder



Fit für den Gigabit-Empfang

Bahn und Industrie wollen ein verlässliches schnelles Internet in die Züge bringen / Die ersten Tests verlaufen erfolgreich

auch unterbrochenen Netzverbindungen laufen Videos am Laptop dann ohne Beeinträchtigungen – auch wenn der Zug voll besetzt ist. Dafür sorgt die große Bandbreite von 5 Gigabit, die in den Wagen ankommen soll. Momentan müssen sich alle Fahrgäste eine viel geringere Bandbreite teilen. Je mehr Passagiere gleichzeitig online sind, desto langsamer ist das Internet. Dann dauert das Laden von Webseiten – oder das bewegte

Bild bleibt stehen. Das empfinden viele Kunden als stetes Ärgernis.

„Wir testen hier, wie mit 5G-Technologie hohe Datenraten zwischen Zug und Land gelingen“, erläutert ein Bahnsprecher. Dafür seien hohe Frequenzen notwendig, die aber weniger weit reichen. Es sei ein wenig wie beim Radio mit der Mittelwelle und der Ultrakurzwellen. „UKW überträgt in Stereo-Qualität, aber nur in einem begren-

ten Umkreis; Mittelwellensender reichen weiter – aber mit deutlich geringerer Signalqualität“, sagt er. Um fit für den Gigabit-Empfang zu werden, hat sich eine Allianz aus Industrie und Bahn zusammengeschlossen. Mit dabei sind die Telekommunikationsanbieter O2 Telefonica und der Netzwerkausrüster Ericsson. Gemeinsam arbeiten sie am „Gigabit Innovation Track“, wie das Projekt offiziell heißt. 13 Millio-

nen Euro von Bund helfen bei der Erprobung der digitalen Zukunft auf der Schiene. Die entscheidende Rolle für den Erfolg des Projekts spielen Mobilfunkmasten am Rand der Strecke. Techniker im Zug messen, was die Masten leisten. Sie könnten in einigen Jahren im Abstand von etwa 1000 Metern entlang der Gleise stehen und für den guten Empfang der Signale sorgen. Direkt neben dem Gleisbett tragen sie in die Höhe.

Schnell auf der Schiene und im Web unterwegs: Das ist das Ziel der Deutschen Bahn. Foto: dpa

Damit bleiben sie auf Bahngelände. Die Flächen dafür müssen nicht in aufwendigen Verfahren gekauft oder gemietet werden. „Wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen, kann man die Infrastruktur schnell errichten“, versichert Enrico Schadow von der Firma Vantage Towers, die für den Bau zuständig ist. In Mecklenburg bedurfte es nur acht Monate Vorlauf für den Testbetrieb. Und die ersten Messergebnisse stimmen die Techniker zuversichtlich. Erprobt wird unter anderem, wie groß die Entfernung zwischen den Masten sein darf und wie es sich auswirkt, wenn Antennen ausfallen.

Auftakt auf der Strecke Hamburg-Berlin?

In den kommenden Jahrzehnten soll das gesamte Netz von 33.000 Kilometern Länge mit den vergleichsweise kurzen Masten ausgestattet werden. Als Zielpreis nennt Schadow rund 50.000 Euro pro Einheit. Zum Vergleich: Ein normaler Funkmast schlägt mit dem sechsfachen Betrag zu Buche. Vier Stunden dauert es, einen davon am Gleisbett aufzubauen und zu positionieren. Bei entsprechenden industrieller Fertigung könnten in wenigen Jahren schon anscheinliche Teile der Schienenwege mit dem superschnellen Internet versehen sein. Einen ersten Abschnitt haben die Projektbeteiligten auch schon im Blick. Wenn alle Tests erfolgreich laufen, könnte die Strecke zwischen Hamburg und Berlin für die Premierenfeier ausserkoren werden. Dort steht im zweiten Halbjahr 2025 eine Generalsanierung an.

Börse Frankfurt

Table of stock market data for Frankfurt, including MDAX and SDAX indices and various company shares like Hypoport SE, Indus Holding, Ionos Group, etc.

DAX index table with columns for Name, Dividende, Div. Rend., Schluss Rend., Vortag, Veränderung % Vortag, KGV 2024, Hoch, 52 Wochen Vergleich, Tief.

Table of international stock market data including companies like Disney Co. (US), Dow Inc. (US), Goldman Sachs (US), Home Depot (US), Honeywell (US), IBM (US), Intel (US), Johnson & Johnson (US), JP Morgan Chase (US), McDonald's (US), Microsoft & Co. (US), Intel (US), Nike (US), Procter & Gamble (US), Salesforce Inc. (US), Travelers Comp. (US), Verizon Health (US), Verizon (US), VISA Inc. (US), Walmart Inc. (US), etc.

Table of gold prices and metal/mint prices, including Gold (kg), 10 g Goldbarren, Feinsilber (kg), etc.

Table of German regional stocks (WEITERE DEUTSCHE AKTIEN) including companies like About You Hold., Aumann, BI Biotech NA (CH), BMW Tech, etc.

DAX lässt gutes erstes Halbjahr langsam ausklingen

(Dow Jones) - Am deutschen Aktienmarkt ist es am Donnerstag mit angezogener Handbremse nach oben gegangen. Wie bereits in den vergangenen Tagen zu beobachten, herrschte bei den Umsätzen eher Sommerflaute. Der DAX ging am vorletzten Handelstag des ersten Halbjahres 2024 rund 0,3 Prozent höher bei 18.211 Punkten aus dem Handel. Am morgigen Freitag stehen eine Reihe von Inflationssatzen aus Europa und den USA auf der Agenda, die mit Blick auf die Zinssensitivitätserwartungen Impulse liefern könnten. Am Sonntag steht die erste Runde der Parlamentswahl in Frankreich an - Ausgang ungewiss. Die Anleger dürften sich mit Blick auf diese Termine auch am letzten Handelstag des ersten Halbjahres bedeckt halten. Alles in allem ist das morgigen Ende erste Halbjahr für den DAX mit einem Plus von knapp 8,7 Prozent für die Investoren gut gelaufen.

WEITERE AUSLANDSREISE

Table of international stock market data including companies like ABB NA (CH), Abbott Lab (US), AbbVie Inc (US), Alphabet Inc. A (US), Alpha Group (US), BP PLC (GB), China Mobile (HK), Engie (FR), Exxon Mobil (US), Ford Motor (US), GE Aerospace (US), General Motors (US), Generali (IT), Kone Corp. (FI), LDK (US), Meta Platforms (US), Nestlé NA (CH), Novartis NA (CH), Oracle (US), PepsiCo (US), Pfizer (US), RTX Corp. (US), Shell (GB), Sony (JP), Sunoco Corp. (US), etc.

ÖLPREISE

Table of oil prices including Rohöl, Öl (Brent) \$/Brl, Heizöl (2501-3500), etc.

Table of European stock market data (EURO STOXX 50) including companies like 3U Holding, BionTech, Brain Biotech, Celtronic, etc.

ÖL (BRENT) \$/BRL

Table of oil prices including companies like Enel (IT), Eni (IT), EssilorLuxottica (FR), Ferrarini (NL), Hermes Internat. (FR), Iberdrola (ES), Inditex (ES), ING Groep (NL), Intesa Sanpaolo (IT), Kering (FR), L'Oréal (FR), LVMH (FR), Nokia (FI), Nordea Bank AB (FI), Pernod Ricard (FR), Prosus (NL), Safarir (FR), Sanofi S.A. (FR), Schneider Elect. (FR), St. Gobain (FR), Stellantis (NL), TotalEnergies (FR), Vinci (FR), Wolters Kluwer (NL), etc.

INVESTMENTFONDS

Table of investment funds including AGI Adifonds A, AGI Adifonds B, AGI Allianz ECSI P AT, AGI Allianz Str. W A2, AGI Concentra A, AGI CONVEST 21 VL, AGI Eur Renten AE, AGI Euro Bond A, AGI Europazins A, AGI FAZ EUR SRIA, AGI FAZ EuropVIA, AGI FlexiRentent A, AGI Fondsk A, AGI France CB Geldm.Dt.IA, AGI Industria A, AGI Interglobal A, AGI Internert A, AGI Kapital Plus A, AGI Lux A-Ad.INGIA, AGI Lux Credit SRI+ PE, AGI Medifonds A, AGI Newb. Deutschl.A, AGI Newb. Eurol.A, AGI Rentenfonds A, AGI Roststoffonds A, AGI Theaustat A, AGI V Large Cap Gr. A, AGI Verm. Deutschl.A, AGI Verm. Europa A, AGI Wachstum Eurol A, AGI Wachstum Europa A, Amundi PI Akt.Rohstoffe, etc.

RENTENMARKT

Table of bond market data including BundesobligationenRendite, 0,00 BO S.180 19/24, 0,00 BO S.181 20/25, 0,00 BO S.182 20/25, 0,00 BO S.183 21/26, 0,00 BO S.184 21/26, 0,00 BO S.185 22/27, 0,30 BO S.186 22/27, etc.

